

# iJA



## Stadtgeschichte

Wie entstanden die Straßennamen in Grafenau? – Teil 4.

## Totenbretter...

... in der Stadt – erinnern, ehren und gedenken.

## Kuchlg'schicht'n

Woher kommt das „Pichlstoana“? Antworten gab's im I-Häusl.



## ZEIT FÜR NEUE HERAUSFORDERUNGEN?

Zwei der bekanntesten Deckenhersteller der Welt haben sich zusammengeschlossen, um ihr technisches Know-how zu bündeln, ihre Logistik- und Serviceleistungen zu erweitern und ihre internationale marktführende Position nachhaltig auszubauen.

Daraus entstand Knauf Ceiling Solutions und nun sind wir auf der Suche nach talentierten zukünftigen Kollegen, die mit uns gemeinsam wachsen wollen. Wir bieten dir die Möglichkeit, deine Ideen einzubringen und zu lernen, Verantwortung zu übernehmen und Teil eines der Big Player auf dem Deckenmarkt zu werden.

## WIR SUCHEN FÜR UNSER TEAM

- // Auszubildende zum Elektroniker für Betriebstechnik 2022 (m/w/d)
- // Auszubildende zum Industriemechaniker 2022 (m/w/d)
- // Auszubildende als Fremdsprachen-Industriekaufleute 2022 (m/w/d)
- // Auszubildende als Industriekaufleute 2022 (m/w/d)

Weitere Stellenausschreibungen findest du auf unserer Karriereseite unter [careers.knaufceilingsolutions.com](https://careers.knaufceilingsolutions.com)

## DAS BIETEN WIR DIR

Eine interessante und herausfordernde Ausbildung in einem erfolgreichen Familienunternehmen in der Nähe deines Wohnortes. Urlaubs- und Weihnachtsgeld gibt es bei uns natürlich auch. Du hast im Anschluss an die Ausbildung die Chance, eine attraktive Stelle mit weiteren Qualifizierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten zu besetzen – denn durch die Ausbildung entwickeln wir unsere zukünftigen Mitarbeiter heran.

## STANDORT

Diese Stellen besetzen wir größtenteils in unserem Unternehmen im Elsenthal in 94481 Grafenau, Deutschland.

## INTERESSE?

**WIR FREUEN UNS AUF DEINE BEWERBUNG UND HELFEN BEI RÜCKFRAGEN UNTER TEL. +49 8552 422-164 ODER -43 GERNE WEITER.**





Hört ihr Leute  
und lasst euch sagen...

als Nachtwächter ist man es ja durchaus gewohnt, dass einem zuweilen seltsame Gestalten über den Weg laufen. Was in den letzten Jahren aber am Tag vor Allerheiligen durch die Gassen geistert, war mir anfangs schon mehr als suspekt. Kinder und Jugendliche, die als furchterregende Geister, Hexen oder bleiche Vampire verkleidet von Tür zu Tür laufen, klingeln und dann „Süßes oder Saures“ rufen. Und dann, wenn es keine Süßigkeiten in ihre Sammelsäckchen gibt, laut kichernd die Bäume vor dem Haus mit Klopapier einwickeln oder andere lustige Streiche spielen ...

„Soll ich als Wächter über Recht und Ordnung auf den Straßen eingreifen?“, habe ich mich gefragt und dann erst einmal recherchiert, was es mit diesem neumodernen Halloween überhaupt auf sich hat. Schnell habe ich festgestellt, dass dieses Fest die Gemüter spaltet. Amerikanisierung des Abendlandes und Konsumterror sagen die einen, uralter Brauch und Partyspaß für die Jugend die anderen.

Fest steht: Auch wenn viele der bei uns erst seit rund 20 Jahren beliebten Halloween-Bräuche aus Amerika stammen, liegt der Ursprung des Festes in Europa – genauer gesagt in Irland. Die Kelten feierten 4 große Feste im Jahr, die ihre 4 Jahreszeiten einläuteten. Samhain (Halloween) stand am Anfang der dunklen Jahreszeit und war das Fest der Toten. Nach

der Vorstellung der keltischen Priester öffneten sich in der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November die Schleusen zur Anderswelt, dem Schattenreich, indem die Toten wohnen.

Der Brauch des Kostümierens und Süßigkeits sammelns unter Androhung von Streichen hat seinen Ursprung in der keltischen Tradition der „Cennad y Meirw“ – was soviel wie „Botschafter der Toten“ bedeutet. Während die reichen Mitglieder der damaligen Kelten-Gemeinden zu Samhain Festmahle zubereiteten, gingen die Armen maskiert von Tür zu Tür, um milde Gaben im Namen aller Ahnen zu erhalten. Ihnen Gaben zu verweigern, wurde als Sakrileg betrachtet und hatte die Beschädigung des Hauses oder Besitzes zur Folge.

Viele der alten keltischen Bräuche wurden nach der Christianisierung Europas einfach adaptiert und abgewandelt. Aus Samhain wurden gleich 2 Feste: das kirchliche Allerheiligen (engl.: All Hallow's Day), an dem man der Toten gedenkt. Und am Abend zuvor (dem All Hallow's Eve) wurde es Brauch, die bösen Geister zu vertreiben, indem die Menschen sich als Geister verkleideten. So hoffte man, die Geister würden die Menschen für ihresgleichen halten und sie in Ruhe lassen.

Von irischen Einwanderern wurde das Fest schließlich in die USA gebracht und verbreitete sich von dort in der ganzen Welt, wo es sich teilweise wieder mit einheimischen Traditionen vermischte. So gibt es heute vielerorts eigene Halloween-Bräuche, vom Kürbisschnitzen über das Striezelpaschen in Österreich bis hin zum Nüsse knacken in England.

Mit diesem Wissen im Hinterkopf habe ich beschlossen, den Kindern ihr nächtliches Treiben auf den Straßen nachzusehen und am Allerheiligentag am Friedhof traditionell der Verstorbenen zu gedenken. Was es dabei mit der Tradition der Totenbretter auf sich hat, gibt es neben vielem anderen in dieser Ausgabe der iJA zu erfahren.

Bis zum nächsten Mal  
Euer Nachtwächter

»iJA« ist ein Magazin, das über Kultur, Leben und Wirtschaft in der Region berichtet. »iJA« erscheint monatlich in der ui Verlag GmbH. Das Amtsblatt der Stadt Grafenau ist Teil der Ausgabe. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers bzw. der Amtsblatt-Redaktion Grafenau.

#### HERAUSGEBER

ui Verlag GmbH  
Danglmühle 19 • 94051 Hauzenberg  
Telefon 08586 9794 23  
Telefax 08586 9794 27  
redaktion@ui-hauzenberg.de  
www.ui-hauzenberg.de

#### ANZEIGEN

Sabrina Nader  
Telefon 0171 8129495  
werbung@ui-hauzenberg.de

#### REDAKTION AMTSBLATT

Karin Friedl  
Rathausgasse 1 • 94481 Grafenau  
Telefon 08552 9623-43  
iJA@grafenau.de

#### TEXT, FOTOS UND ILLUSTRATION

Karin Friedl, Willi Schindler, Albert Lehner,  
Willi Weber, Bildarchive Stadt Grafenau  
(sofern nicht anders angegeben)  
Titelbild: fotostudio sepp eder

#### GRAFISCHE GESTALTUNG & ANZEIGENKONTAKT

Willi Weber Grafik Design  
Telefon 08552 9754256  
w@weber-grafik.de

#### DRUCK

PASSAVIA, Passau  
www.passavia.de

#### AUFLAGE

5.000 Stück

#### VERTEILUNG

Per Postzustellung an alle Haushalte.

Außerdem liegt »iJA« in teilnehmenden Geschäften zur Mitnahme aus.

#### ERSCHEINUNGSTERMIN NÄCHSTE AUSGABE

7. Dezember 2021

#### ANNAHMESCHLUSS

Redaktion & Anzeigen: 19. November 2021

# Straßen- namen in Grafenau

Dieser Beitrag ist der letzte der Serie über die Straßen- und Wegebenennungen in Grafenau und umfasst die Zeit nach 1945. Aus Platzgründen beschränkt sich die Darstellung nur auf Teilbereiche der umfassenden Materie.

**O**bwohl nach dem Ende des 2. Weltkrieges eine rege Bautätigkeit im Grafenauer Raum einsetzte, um die vielen Flüchtlinge und Heimatvertriebenen unterzubringen, wurden die neu entstandenen Straßen und Wege meist erst Jahre später benannt. Man hatte wohl größere Probleme zu bewältigen.

Ab 1947 begann man mit der Erschließung der Weilergärten-Äcker. Dabei verwendete man für die entstandene Straße gleich den alten Flurnamen „Weilergarten“. Am 17.6.1949 gab der Stadtrat mit sieben zu vier Stimmen einer gemeinsamen Eingabe der Bewohner der sog. Hüterstößsiedlung nach und wählte den Namen „Hochstraße“.

Dass die Mehrheit der Grafenauer den Straßennamen ihrer Stadt ziemlich gleichgültig gegenüber stand, zeigte sich dann aber zu Beginn der 1950iger Jahre. Damit die im November 1950 vom Grafenauer Anzeiger angeregte Aufstellung von Straßenschildern zuwege gebracht werden konnte, musste im nächsten Jahr eine vollständige Liste der Straßennamen vorliegen. Aus diesem Grunde rief das Blatt am 18.11.1950 die Leser in Verbindung mit einem kleinen Preisausschreiben dazu auf,

mögliche Bezeichnungen für vier namenlose Straßenzüge anzubieten, die bodenständigen Charakter haben und politische Wechselzeiten überdauern sollten. Der Stadtrat stimmte diesem Vorgehen in der Sitzung am 14.12.1950 zu, „da in der Straßbenennung nichts übereilt getan werden soll“, so das Sitzungsprotokoll.

Die aktive Mithilfe der Bevölkerung bei der Namensuche ließ allerdings zu wünschen übrig. Insgesamt brachten sieben Bürger Anregungen, wobei nicht einmal Anwohner der betroffenen Straßen dabei waren. „Vorschläge kamen sogar aus Arfenreuth und Heinrichsreit, die Betroffenen aber machten nicht mit“, schrieb ein Redakteur des Grafenauer Anzeigers am 5. Januar 1951 frustriert.

Am 15. Januar 1951 diskutierten die Stadträte über die eingesandten Anregungen sowie über die Bitte der Künstlervereinigung „Donau-Wald-Gruppe“, den Waldhäuser Kunstmaler Reinhold Koeppel zu ehren. Festgelegt wurde u. a. der Name „Lusenstraße“ und dem Antrag der Künstlergruppe folgend der Name „Koeppelstraße“. Die Stadtverwaltung beschaffte dem-

gegenüber ein Straßenschild mit der Bezeichnung „Reinhold-Koeppel-Straße“ und war insoweit vom Stadtratsbeschluss eigenmächtig abgewichen. Erst Jahre später wurde die kürzere Variante angebracht.

Stadtrat Michael Liebl war es, der am 21.3.1951 den Antrag brachte, eine Straße nach einer historischen Persönlichkeit zu benennen, in diesem Fall nach Kaiser Karl IV., der 1376 die Stadtrechte an Grafenau verliehen hatte. Ein Vorschlag, diese Straße nach dem Grafenauer Gelehrten Dr. Otto Maußer zu benennen, konnte sich nicht behaupten, da, so die Begründung, „eine Maußerstraße eine Straße der Stehler sei“. So nahm man dann Liebls Vorschlag einstimmig an und nannte die Straße „Karlstraße“.

Der Neubau des Krankenhauses in der Schwarzmaierstraße ließ die Bezeichnung „Krankenhausstraße“ am früheren Spital (heute Stadt- und Schnupftabakmuseum) nicht mehr zutreffend erscheinen, weshalb sich der Stadtrat am 28.9.1954 einstimmig dazu entschloss, den historischen Ausdruck Spital zu erhalten. Man änderte den Namen in „Spitalstraße“ um.

Der weitere Siedlungsbau um den Grafenauer Stadtkern machte 1960/ 1961 eine größere Straßenbenennungsaktion erforderlich. Man wollte künftig Vornamen und Titel vermeiden und mehrere alte Benennungen wegen Inhaltslosigkeit abändern. Ein Beispiel hierfür war die Dekan-Schwarzmeier-Straße, die dann nur noch Schwarzmaierstraße mit ai statt ei hieß.

Die Elsenhaler Straße wurde geteilt in Elsenhaler- und Kröllstraße. Der früher in Grafenau ansässige Rechtsanwalt und Magistrat Georg Kröll, verschieden an den Folgen einer Kriegsverletzung, die er sich 1916 in Verdun zuzog, vermachte der Stadt eine Kapitalstiftung zur Errichtung eines Kinderheimes. Die Hintere Gasse wurde nach dem 1889 verstorbenen Professor Franz Scharrer benannt. Er spendete sein Haus mit Garten für eine Kleinkinderbe-



wahranstalt. Anstelle von Hochstraße sah man Watzlikstraße, statt Rothhang Stifterstraße vor. Die Bewohner der Hochstraße wehrten sich gegen diesen Beschluss und wandten sich mit einem Einspruch an den Stadtrat, der am 3. Januar 1961 diesem Einspruch stattgab.

Waldschmidtstraße, Am Turmacker, Heinrichstraße, Ortenburgerweg, Ulrichstraße, Halserweg, Seybererweg oder Guldenstraße fanden beispielsweise Eingang in das städtische Straßenverzeichnis.

Nachträglich wurde im Stadtrat am 6. Januar 1961 die Benennung eines Weges als „Rübezahlweg“ beschlossen. Diese Benennung erfolgte nicht rein zufällig, sondern weil das erste Haus, das in dieser Straße gebaut worden war, dem aus seiner Heimat vertriebenen Schlesier Wilhelm Mu-

scher und dem aus dem Sudetenland stammenden Willy Pape gehörte. Ein weiteres Anwesen (Rübezahlweg 6) stand im Eigentum des ebenfalls vertriebenen Sudetendeutschen Josef Schimanek. An der Westfassade des Anwesens Rübezahlweg 2 ist heute noch ein vom Grafenauer Künstler Hans Kammerer geschaffenes Rübezahl-Sgraffito zu sehen.

In den Folgejahren mussten viele neue Straßen mit Namen versehen werden, so beispielsweise die Wittelsbacherstraße, wo Industriebetriebe entstanden waren oder im Schulzentrum der Arberweg, der Rachelweg und die Straße Am Schwaimberg.

Die wohl meisten Namensänderungen waren im Lauf der Jahrzehnte bei der heutigen Hauptstraße zu verzeichnen. Sie hieß

abwechselnd Kirchenstraße, Adolf-Hitler-Straße, dann wieder Kirchenstraße und ab 1961 Hauptstraße, wobei die Stadtverwaltung eigentlich für den Namen „Am Stadtberg“ plädiert hätte. Dagegen jedoch gab es Widerstand aus den Reihen der Anlieger, wie nachstehendes Schreiben vom 22. November 1960 zeigt.

Man sieht also: Manchmal haben sich die Bürgerinnen und Bürger doch Gedanken gemacht um ihre Straßennamen. In den letzten Jahren allerdings war es ruhig, wenn neue Bezeichnungen festgelegt wurden. Wahrscheinlich hatte der Stadtrat immer den rechten Geschmack der Bürgerschaft bei seinen Beschlüssen getroffen.

Ende der Serie

Grafenau, den 8.12.1960

An die  
Herrn Stadträte  
der Stadt  
Grafenau

Stadtrat Grafenau  
16 DEZ 1960

Betreff: Einspruch der Anwohner der Hochstraße in Grafenau gegen die Umbenennung in Watzlik-Straße

Nachstehend unterzeichnete Anwohner der Hochstraße in Grafenau erheben Einspruch gegen die Umbenennung der Straße in Watzlik-Straße, und zwar aus folgenden Gründen:

Erst durch die Presse wurden wir davon in Kenntnis gesetzt, daß die Hochstraße in Watzlik-Straße umbenannt wird. Die Anwohner wurden über diese Umbenennung weder befragt noch sonst irgendwie in Kenntnis gesetzt.

Außerdem war geplant, die zukünftige Stifter-Straße als Watzlik-Straße zu bezeichnen. Dies stieß jedoch bei diesen Anwohnern auf Ablehnung, so daß uns die Watzlik-Straße mehr oder weniger zudiktiert wurde.

Da wir den Namen Hochstraße für unsere Straße als charakteristisch richtig finden, bitten wir, daß diese Bezeichnung beibehalten wird.

Wegen Umbenennung bereits feststehender Straßennamen siehe auch Fundstelle 1959 Randnummer 480.

Hans Pöhl  
Höginger Otto  
Dr. med. Wilh. Friedrich  
Haver Peter  
Wilde Bogner  
H. Boes  
Hobohberger

Willy Pape  
Wida Max  
W. Kamminger  
Julie Marshall  
Rudolf Boosie  
Dr. Hans Graf  
Morice W. Braun  
Eberl Anton

Anlage 5.6  
Stadtarchiv Grafenau, Magistrat der Stadt, Box 631-632, o. S.

Anlieger der Kirchenstrasse  
Grafenau

Grafenau, den 22. November 1960.

An den Stadtrat Grafenau.

Betreff: Strassenumbenennung  
der bish. Kirchenstrasse.

Stadtrat Grafenau  
24. NOV. 1960

Unterzeichnete Grundbesitzer und Anlieger der Kirchenstrasse haben aus der Berichterstattung über eine der letzten Stadtrats-sitzung entnommen, dieser Strasse künftighin den Namen "Am Stadtberg" geben zu wollen. So sehr die Bezeichnung "am Stadtberg" den wirklichen Verhältnissen entspricht ist dieselbe doch geeignet dem Fremdenverkehr abträglich zu sein. Ja Grafenau sind in der Mehrzahl meist ältere Feriengäste, welche bergiges Gelände lieber nicht haben wollen, sodaß es unklug wäre, den bis jetzt gut angelaufenen Zustrom der Fremden von uns zu schädigen, indem wir ganz unbewußt diese Menschen mit der geplanten Strassenbezeichnung vor den Kopf stoßen. Auch in geschäftlicher Beziehung erwächst manchen Jnhaber gleichviel welcher Branche er angehören sollte, ein heute noch nicht zu übersehender Schaden.

Wir empfehlen daher dem Stadtrat, soferne überhaupt eine Umbenennung notwendig erscheint, die bisherige Kirchenstrasse in Hauptstrasse zu ändern und erklären uns auch bereit, soferne der Stadtrat sich nicht für unseren Vorschlag entschließen könnte, mit dem bisherigen Namen "Kirchenstrasse" ebenfalls uns zufrieden zu geben.

Ja der Hoffnung, daß der Stadtrat sich unserem Ansuchen nicht verschließt, zeichnen wir

Mit vorzüglicher Hochachtung!

H. Lehmann  
H. Schmitt  
H. Widenmayer  
J. Wimmer  
H. Haering  
Anna Haidin  
Karl Friedl  
Karl W. Müller

Rudolf W. Müller  
R. Roggenbaum  
H. Hiegl  
Ludwig Lang  
A. Koch

Kreisparkasse  
Grafenau

Anlage 5.5  
Stadtarchiv Grafenau, Magistrat der Stadt, Box 631-632, o. S.



Der November ist mit Allerheiligen, Allerseelen, dem Volkstrauertag und dem Totensonntag ein Monat, in dem die Menschen sich an ihre verstorbenen Angehörigen, Freunde und Bekannten erinnern und ihrer gedenken. Es war daher naheliegend, einmal einen Blick auf ein Phänomen zu werfen, das es im Bayerischen Wald und in der Oberpfalz schon vor Jahrhunderten gab – die Totenbretter.

Verstorbene wurden auf derartigen Brettern bis zur Überführung in den Friedhof in den Wohnstuben aufgebahrt und in ein Leinentuch gehüllt im Friedhof be-

graben. Als die Bestattung in Särgen ab dem 17. und 18. Jahrhundert üblich wurde, wurden Totenbretter dann als Denkmäler zur Erinnerung an Verstorbene aufgestellt und oftmals mit Sinnsprüchen versehen. Auch in Grafenau gibt es mehrere solcher Denkmäler, die an bedeutende Persönlichkeiten erinnern.

Prädestiniert für stilles Gedenken ist der Umgriff der Brudersbrunnkapelle am Frauenberg, ein fast mystischer Ort. Insgesamt sieben Totenbretter stehen dort.

Nimmt man aus Richtung Schlag kommend den Weg zum Brudersbrunn, ist das

erste Totenbrett linkerhand gegenüber der Kapelle dem Verfasser der ersten Grafenauer Stadtchronik, **Hermann Wagner**, gewidmet, der von 1904 bis 1971 gelebt hat. Er war Richter am Amtsgericht Grafenau und später Direktor des Landgerichts Deggendorf und hat 1954 die Geschichte der Stadt Grafenau und ihrer Guldenstraße samt einer Chronik der Pfarrei herausgegeben. Der am Brett angebrachte Spruch, dessen Verfasser unbekannt ist, passt zur Örtlichkeit und dem Schaffen Wagners.

*Oh Brännlein, liebes Brännlein  
kehr' um in deine Zeit  
doch rausch mir noch ein wenig  
den Hauch der Ewigkeit.*

# TOTEN BRETT ER in Grafenau

Text: Willi Schindler, Fotos: Touristinfo, Willi Schindler

Das zweite Totenbrett erinnert an den Ehrenvorsitzenden des Ritterwaldvereins, **Anton Lippel** (1939 bis 2011). Eingraviert ist ein Spruch, den der ehemalige Realschullehrer Gerhard Schelz verfasst hat.

*Lebensfroh und hilfsbereit  
selbstlos der Gemeinschaft und Heimat verpflichtet.*

Das dritte Brett erinnert an den ehemaligen Realschuldirektor **Hermann Neumann**, Autor der zweiten großen Stadtchronik „600 Jahre Stadt Grafenau“, der von 1907 bis 1982 gelebt hat. Als sein ehemaliger Mathematikschüler habe ich ihm folgenden Spruch gewidmet:

*Dem Blick zurück in alte Zeit, dem hast du dich verschrieben,  
nun ruhest du in Ewigkeit, dein Werk ist uns geblieben.*

Das nächste Totenbrett ist dem ehemaligen Landkreisbediensteten **Theo Wagner** gewidmet (1907 – 1982). Er hat den Kreuzweg zum Brudersbrunn geschnitzt. Sein Schaffen wird mit einem Spruch von Gerhard Schelz gewürdigt:

*Heimat gelebt, Heimat geliebt, Heimat gegeben.*

Das vierte Brett ist dem Gedenken des Ehrenvorsitzenden des Ritterwaldvereins, dem früheren Raumausstattermeister **Georg Niedermeier** gewidmet, der von 1926 bis 1993 lebte.

An den ehemaligen Oberlehrer und Inhaber des renommierten Heimatmusikpreises „Zwieseler Fink“ **Robert Link** (1906-1973) erinnert das Totenbrett, das sein verdienstvolles Wirken um das Liedgut des Bayerischen Waldes mit dem Sprüchlein ausdrückt:

*Wenn die Blätter gelb sich färben  
denken wir auch an dein Sterben.  
Waldlerisch g'sunga hast du g'schrieben  
bist in unseren Herzen blieben.*

Der Autor war nicht zu ermitteln.

Das letzte Totenbrett erinnert an den Forstbetriebsinspektor **Fritz Martin** und fünf seiner Holzhauer, die allesamt Hüter und Pfleger des mächtigen Mischwaldes im Staatswaldrevier Frauenberg waren.

Abgeschlossen wird das Gedenken an verstorbene Persönlichkeiten von einer kleinen, aus Granitsteinen gemauerten Kapelle, die von der damaligen Eigentümerin der Atex-Werke, Paula Holzhäuer, zur Erinnerung an ihren im KZ Stutthof bei Danzig ermordeten Vater Josef Güttinger errichtet wurde.







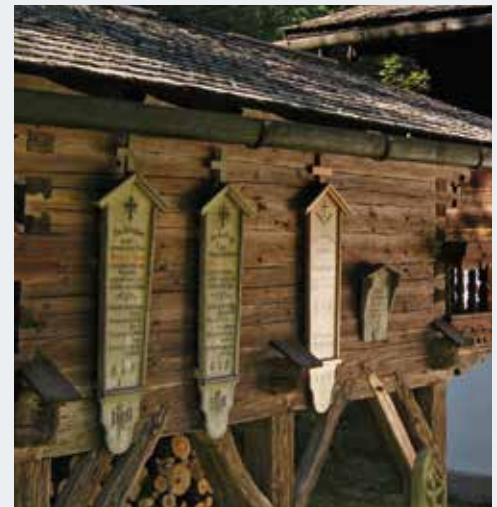
Zur Erinnerung an die Grafenauer Ehrenbürger Karl Bayer und Johann Riederer hat man im Kurpark am Südufer des unteren Sees Totenbretter aufgestellt.

**Karl Bayer** (1925 - 1995) war von 1964 bis 1972 Landrat des ehemaligen Landkreises Grafenau, von 1974 bis 1984 ehrenamtlicher Erster Bürgermeister von Grafenau und bis zu seinem Tod Vorsitzender des Zweckverbandes Sport und Erholung Grafenau. Einen besseren Platz als den Kurpark hätte man zur Würdigung seines Wirkens nicht finden können. Er war es, der die Idee zur Schaffung des Kurparks und des Freibades hatte und die Vorhaben letztlich auch unter großen Schwierigkeiten verwirklichen konnte. In seiner Zeit als Landrat war sein größtes Projekt der Neubau des Gymnasiums und der Realschule am Schwaimberg.

Nachdem ich 31 Jahre lang mit ihm beruflich zu tun hatte und um seine Verdienste um Grafenau weiß, habe ich für sein Totenbrett das Sprüchlein kreiert:

***Er kam und baute auf mit weitem Blick er ging, wir schaun in Dankbarkeit zurück.***

Unmittelbar neben Karl Bayer's Brett wird das Andenken an **Johann Riederer** gewahrt. Sein Brett steht nicht zufällig neben dem des ehemaligen Landrats. Der Bau des Schulzentrums am Schwaimberg war für den kleinen Landkreis Grafenau eine Herkulesaufgabe und konnte nur mit tatkräftiger Unterstützung des damals in Landshut amtierenden Regierungspräsidenten Johann Riederer gelingen. Als Bürgermeister sorgte Karl Bayer dann im Stadtrat dafür, Riederer zum Ehrenbürger zu ernennen.





Geht man den Kurparkweg weiter Richtung Spitalstraße, kommt man am Bauernmöbelmuseum vorbei. Am dort aufgestellten „Troackasten“ sind drei Totenbretter angebracht, wovon eines an den früheren Postamtsleiter von Zwiesel, **Herbert Fastner**, erinnert. Ohne die Überlassung seiner Sammlung alter Bauernmöbel an die Stadt Grafenau und das große Engagement der Mitglieder des Museumsvereins hätte es dieses Museum wohl nicht gegeben.



Eine tolle Idee hatte man im Kreis der Neudorfer Fischer. Nordöstlich von Neudorf hat der Loibl Fritz am Waldrand einen Fischweiher mit einer schmunken Fischerhütte errichtet. An dieser Fischerhütte sind sieben Totenbretter angebracht, die verstorbenen Petrijüngern gewidmet und allesamt mit treffenden Reimen versehen sind. Der ehemalige Kreisbaumeister Josef Kronschnabl hat die Bretter kunstvoll angefertigt und die Reime erdacht, die auf die Persönlichkeit der Verstorbenen bezogen passender nicht sein könnten.



Es wird Aufgabe der Stadt und heimat- und denkmalschützender Vereine und Personen sein, die vorhandenen Totenbretter in gutem Zustand zu erhalten und bei gegebenem Anlass weitere aufzustellen. Haben wir ein wachsames Auge darauf, denn der Erhalt von Traditionen ist Teil unserer bayrischen Kultur.



# Direkt vom Feld in den Kochtopf...

... kommt in Keilhofer's i-Häusl in Grafenhütt viel Frisches und selbst Angebautes. Die Reaktionsteams der iJA und ui testeten bei einem gemütlichen Abend selbst, wie lecker-frisch das traditionelle „Pichelsteiner“ schmecken kann und gingen der Geschichte des beliebten Eintopfs auf die Spur.



Text: Karin Friedl, Fotos: Manfred Sommer, Willi Weber

Über die Herkunft des Namen „Pichelsteiner“, das 1894 erstmals in einem Kochbuch Erwähnung fand, gibt es unterschiedliche Ansichten.

Die meisten Quellen gehen davon aus, dass der Eintopf nach dem Ort Büchelstein benannt wurde, wo ab 1839 auf einer Waldwiese regelmäßig das Büchelsteiner Fest gefeiert wurde. Das schnell zubereitete, warme Gericht erfreute sich dort allgemeiner Beliebtheit. Über Jahrzehnte wurde das Freiluftkochen des „Büchelsteiners“ als zentraler Bestandteil des Festes zur Tradition.

Dass aus dem „Büchelsteiner“ das heutige „Pichelsteiner“ geworden ist, verdanken wir den Überlieferungen zufolge dem Dialekt des Bayerischen Waldes. Da wir Waldler das „ü“ gerne als „i“ aussprechen, sei es leicht nachvollziehbar, dass aus dem Büchl ein Bichl und dann

ein „Pichelstoaner“ geworden ist. Verschriftlicht wurde dann wohl das heute eingebürgerte „Pichelsteiner“ daraus.

Unbestritten ist, dass das Rezept von der aus Kirchberg im Wald stammenden Wirtin Auguste Winkler, geb. von Kiesling, stammt. Sie betrieb in Grattersdorf, einer Nachbarortschaft von Büchelstein, bis zu ihrem Tod im Jahre 1871 ein Gasthaus.

Dass der Eintopf in Regen entstanden ist, beruht auf einer Legende. Heimatforscher und Schriftsteller Max Peinkofer bezeichnete diese Theorie gar als „erheiternde Behauptung“, während die Veranstalter des Büchelsteiner und des Pichelsteiner Festes lange über die unterschiedlichen Theorien stritten.

Die Regener Variante jedenfalls besagt, dass im Jahr 1742 eine Bäuerin im dortigen Gast-



haus Wieshof gezwungen war, den Panduren Trenck und seine Gefolgsleute zu verköstigen. Da sie aber nur Rüben, Kraut und ein paar Fleischreste zur Verfügung hatte, kochte sie diese in einem großen Kessel über dem Feuer. Der Kessel wurde angeblich als Pichel bezeichnet. Dem wilden Haufen soll es dieser Überlieferung zufolge gut geschmeckt haben, so dass er friedlich weiter zog.

Geschmeckt hat es den Prominenten auch später: Der damalige Bundeskanzler Ludwig Erhard gab in Interviews Anfang der 1960er Jahre mehrfach den Pichelsteiner-Eintopf als sein angebliches Lieblingsgericht an, was den Eintopf endgültig bundesweit bekannt machte.

Auch Verleger Manfred Sommer und sein Team konnten sich im urig und gemütlich eingerichteten i-Häusl der ehemaligen Stadtplatzwirte Josef und Christa Keilhofer bei einem „Pichelsteiner-Essen“ vom guten Geschmack dieser Hausmannskost überzeugen.

Der idyllisch in Grafenhütt gelegene Gastro-Geheimtipp ist mit seinen 12 Sitzplätzen das wahrscheinlich kleinste Restaurant in

Grafenau. Die beiden Vollblut-Wirtsleute wollten auch in ihrem verdienten Ruhestand nicht ganz auf das Kochen und die Gäste verzichten und haben auf dem eigenen Grundstück deshalb einen ganz besonderen Ort geschaffen, an dem es sich in heimeliger Atmosphäre genussreich schlemmen lässt.

Die Leidenschaft für das Kochen begleitet Josef Keilhofer schon seit seiner Kindheit. Anfang der 90er-Jahre wagte er dann zusammen mit seiner Frau Christa den Sprung ins kalte Wasser, hängte seinen sicheren Beamten-Job im Finanzamt an den Nagel und startete mit dem Café Salto ein Projekt, das Grafenau auf innovative Weise gastronomisch geprägt hat und an das noch heute viele mit großer Wehmut zurückdenken. 20 Jahre betrieb das Ehepaar dann sehr erfolgreich das Café und Restaurant Fox am Grafenauer Stadtplatz, bevor das i-Häusl jetzt ihren „Unruhestand“ besiegelt. Bis zum nächsten Frühjahr sind die Termine dort schon ausgebucht, weil das besondere und regionale Konzept ankommt.

„Wir kochen frische, saisonale Menüs auf Vorbestellung. Im Sommer gibt es die schönsten Plätze unter den Weinreben im



Sepp Keilhofer: Vom Finanzbeamten zum Gastronomen und leidenschaftlichen Koch.



### Was ist eigentlich ein i-Häusl?

i-Häusl“ ist die Kurzform von „In-Haus“, einem kleinen Häuschen, das man auf alten Hofstellen noch findet. Es handelt sich dabei um das sogenannte „Austragshäuschen“. Hier konnten die alten Bauersleute ihren Austrag sprich Lebensabend verbringen, während die Jungen im Haupthaus eine neue Familie gründeten. Diese kleinen Häuschen, sofern heute noch erhalten, sind entzückende Kleinode.

Bauerngarten“, erzählen die Wirtsleute über ihr Projekt. Vertraut wird auf Produkte aus dem eigenen Garten, die in der Küche Verwendung finden. Keilhofers setzen selber Liköre an, etwa aus Äpfeln, Schlehen oder Himbeeren. Der Obstgarten liefert Rohstoffe für zahlreiche Fruchtaufstriche, beispielsweise Erdbeeren, Johannisbeeren oder Kirsche. Auch zahlreiche Gemüsesorten wie Grünkohl, Mangold, Schwarzwurzel, Bohnen, Erbsen, Tomaten und Feldsalat bauen die beiden selber an, die Bauerneier stammen aus der Nachbarschaft.

Dass Josef und Christa Keilhofer dabei Hand in Hand arbeiten, konnte auch das Redaktionsteam beim Besuch hautnah erleben. Nach dem leckeren Pichelsteiner – vom Chef persönlich und stilecht aus dem gusseisernen Topf serviert, zauberte die Dame des Hauses spontan noch Zwetschgenbavesen auf den Tisch, die zusammen mit dem selbstgemachten Sauerrahmeis und den Rotweinzwetschgen zum zweiten Gaumenschmaus des Abends wurden.



**Kontakt Keilhofer`s I-Häusl:**  
 Grafenhütt 25  
 94481 Grafenau  
 Tel.: 08552 2853  
 Mail: josefkeilhofer@t-online.de  
 Termine nur auf Voranfrage



Klein aber fein, die Stube im I-Häusl bietet Platz für 10 bis 12 Gäste.

# Rezepte

## Pichelsteiner à la Josef Keilhofer

Rezept für 4 Personen



4 große Kartoffeln  
 2 Karotten  
 1 Zwiebel  
 1/4 Knolle Sellerie, alles in Würfel geschnitten  
 in etwas Schweinefett anschwitzen  
 mit 1/2 l Brühe aufgießen.  
 Ca. 20 Minuten weich kochen.  
 1/4 Spitzkraut, 1/4 Stange Lauch geschnitten dazu geben,  
 ebenso das vorgekochte  
 Rind- und Schweinefleisch  
 und noch 10 Minuten zugedeckt ziehen lassen.  
 Mit Salz und Pfeffer abschmecken und mit gehackter  
 Petersilie garnieren.



## Zwetschgenbavesen à la Christa Keilhofer

Rezept für 4 Personen



**Zutaten:**

Toastbrot	200 g Zwetschgenmus
75 g Mehl	Salz
375 ml Milch	50 g Sahne
1 Päckchen Vanillezucker	3 Eier (Größe M)
2 EL Zucker	1/2 TL Zimtpulver
Butterschmalz oder Öl zum Frittieren	

**Zubereitung:**  
 Toastbrot rund ausstechen. Das Zwetschgenmus auf die Hälfte der Brötchenscheiben streichen, jeweils 1 Scheibe darauflegen und fest andrücken.  
 Das Mehl mit 1 Prise Salz, Milch und Sahne glatt verrühren. Vanillezucker und Eier unter den Teig rühren. Reichlich Butterschmalz oder Öl in einem großen, breiten Topf erhitzen. Die gefüllten Brötchenscheiben durch den Teig ziehen und kurz durchziehen lassen. Anschließend portionsweise im heißen Fett schwimmend auf jeder Seite in 1-2 Minuten goldbraun frittieren. Mit dem Schaumlöffel herausheben und auf Küchenpapier abtropfen lassen. Zucker und Zimt mischen. Die Bavesen damit bestreuen und warm servieren.



„Der kleine Johann verfolgte mit Hilfe des Abreißkalenders, dem Ida ihm angefertigt, und auf dessen letzten Blatte ein Tannenbaum gezeichnet war, pochenden Herzens das Nahen der unvergleichlichen Zeit“

(Thomas Mann | Buddenbrooks)



# Ein Adventskalender mit Maxi & Bärtl

Nach dem schönen Erfolg unseres ersten Adventskalenders 2019 gibt es in diesem Jahr eine zweite Auflage. Dieses Mal wird Maxi von seinem Freund Bärtl Bär durch die vorweihnachtliche Zeit begleitet und beide erleben hinter 24 Türchen fröhliche und spannende Überraschungen. Was mag sich wohl hinter dem nächsten Türchen verbergen?

Wir finden diese einfachen, liebevoll gestalteten Adventskalender immer noch am allerschönsten. Sie lassen genügend Platz für unsere Phantasie und brauchen keine Schokolade, um vorweihnachtliche Freude zu bereiten. Gemalt wurden das Kalendermotiv und die Türchenbilder wieder von unserem Zeichner Albert Lehner, der auch unsere Kinderseite immer illustriert. Und, damit Sie den Kalender auch verschenken und verschicken können, ist auf der Rückseite noch viel Platz für einen netten Kartengruß. Von der Oma/Opa an das liebe Enkelkind in der fernen Stadt oder einfach an gute Freunde, die sich über schöne, kleine Dinge noch richtig freuen können.



kalenderformat: DIN A4 | 297 x 210 mm

Die tägliche Entdeckungsreise mit Maxi und Bärtl durch den Advent ist unser kleines vorgezogenes Weihnachtsgeschenk und kann ab 19. November kostenlos in der Touristinfo Grafenau abgeholt werden.

Sollten Sie keine Möglichkeit zur Abholung haben, können Sie ihn für einen Versandkostenbeitrag von 2,- € auch direkt bestellen:  
iJA Redaktion Grafenau  
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau  
Telefon 08552 9623-43  
iJA@grafenau.de



Wir wünschen fröhliche  
und spannende Momente  
im Advent mit Maxi & Bärtl



# Grafenauer Original mit Starqualitäten

Der „bayerische James Bond“, wie der Krimistar aus den berühmten Romanen von Rita Falk auch genannt wird, suchte für die Dreharbeiten zum nächsten Film eine weibliche „XXL-Laiendarstellerin“. Zwischen 35 und 45 Jahren sollte sie alt sein, ausdrucksstark und charismatisch. Besonders punkten sollte sie mit Körperfülle und echtem niederbayerischen Dialekt. Viele hatten dabei spontan den gleichen Gedanken: Das ist Dani Röckl, wie sie liebt und lebt!

Und rührig wie die Großarmschlagerin ist, stürzte sie sich in das Abenteuer Schauspielerei. Dreh-Erfahrung war keine Voraussetzung, Talent und Spaß am Darstellen reichten laut Produktionsfirma völlig aus für eine Bewerbung. Und so fand Dani Röckl sich kurz darauf mit ihrem Drehteam, das schon öfter bei der gemeinsamen Organisation des Großarmschlager Starkbierfestes für große Begeisterung sorgte, in der Garageneinfahrt und am Pool von Nachbar Alexander Ritzinger wieder, wo nach eigenen Ideen ein erstes Bewerbungsvideo abgedreht wurde. „Man sollte zeigen, dass man wirklich mit Körperfülle punkten kann. Wie ginge das besser als im Badeanzug?“, lacht Dani Röckl noch heute beim Rückblick auf das Casting-Abenteuer. „Wir hatten auf jeden Fall eine Riesengaudi“.

„Dani, die suchen Dich!“

Als Stadträtin und Jugendbeauftragte Daniela Röckl eine solche Nachricht nach der anderen auf ihrem Handy hatte, wurde sie doch neugierig.

Wer sucht mich?

Na, der Eberhofer Franz...

Danach hörten die Laienschauspieler wochenlang nichts und hatten das Eberhofer-Projekt fast schon wieder vergessen, als die Qualifikation für die nächste Runde ins Haus flatterte. Diesmal war der Text vorgegeben und das Video musste unter enormem Zeitdruck in den Kasten. „Eigentlich hatten wir ein Zeitfenster von einer Stunde“, erinnert sich Daniela Röckl. Den Text hatte sie über Nacht gelernt, nach einmal üben wurde direkt gedreht. Der Dreh fand daheim in der eigenen Küche statt, Markus Trauner mimte den Eberhofer. „Wir haben viel gelacht und getrunken und hatten keinerlei Erwartungen“, fasst die engagierte Stadträtin zusammen. Und dann kam sie doch: Die Einladung zum offiziellen Casting nach München. Daniela Röckl hatte den Sprung von über 1000 Bewerberinnen unter die letzten 8 geschafft.

Ziemlich aufgeregt ging es dann an einem Freitag nach Stau und langem Warten zum Vorsprechen in die Landeshauptstadt. Die Szene mit dem erlernten Text, in dem Daniela eine Lottoladenbesitzerin spielen musste, wurde dort live inszeniert. Unter anderem galt es, einen Schuss auf besagten Laden zu vertuschen. „Ignorieren sollte man ihn aber auch nicht, vielleicht hab ich mich gar zu wenig erschreckt, als es knallte“, sagt die Großarmschlagerin mit einem Augenzwinkern. Letztlich seien





ihre Mitbewerberinnen aber wohl „perfekter dick“ gewesen, „da war an Wadln und Po alles ordentlich verteilt“, so ihr Fazit, warum es letztlich nicht ganz geklappt hat.

„Ich habe eine meiner Mitstreiterinnen getroffen und spontan gedacht: „Genau so stelle ich mir die Lottoladenbesitzerin Nicole vor. Ich hoffe, sie hat gewonnen und freue mich schon heute, wenn der Film ins Kino kommt“, zeigt sich die 45-Jährige als faire Kontrahentin.

Das einzige, was sie ärgert, ist, dass sie „eine Sandlerin“ spielen musste. „Da könnte man schon mal von einer Profi-Filmcrew perfekt gestylt werden und dann muss man runtergekommen ausschauen“, scherzt die Neu-Schauspielerin. „Mit Ausgehen war da nix mehr“, sagt sie schmunzelnd. Das Endresultat fällt aber auf jeden Fall positiv aus: „Es war eine echte Erfahrung und vor allem die Dreharbeiten daheim waren megalustig“. Das sieht ihr privates Drehteam auch so. Und Siegerin der Herzen ist sie bei ihrer Familie und bei den Grafenauern sowieso!

Das grandiose Dienstjubiläum vom Eberhofer wird derzeit abgedreht. Im nächsten Eberhofer-Film vermiest Lotto-Laden-Besitzer Otto dem Polizisten seinen Samstagabend mit der Susi. Dabei könnte er sich so schön feiern lassen, hat man doch in Niederkaltenkirchen beschlossen, dem erfolgreichen Dorfgendarm zu Ehren den Kreisverkehr auf den Namen ›Franz-Eberhofer-Kreisel‹ zu taufen! Stattdessen muss er sich nun darum kümmern, dass den brutalen Verfolgern vom Lotto-Otto rasch das Handwerk gelegt wird. Bevor er die Ermittlungen aufnehmen kann, geht allerdings der gesamte Lotto-Laden in die Luft – und der Eberhofer hat es jetzt auch noch mit einem Mord zu tun.

Wann der achte Provinzkrimi in den Kinos erscheint, ist aktuell nicht klar. Vermutlich können wir im Kinofahr 2022 mit dem beliebten Dorf-Sheriff rechnen.

## 15 neue Nationalpark-Waldführer

Über 100 ehrenamtliche Waldführer unterstützen den Nationalpark Bayerischer Wald tatkräftig im Führungsbetrieb. Nun ist das Team um 15 Köpfe angewachsen. Nach einer intensiven Ausbildung nahmen die Frauen und Männer aus den Landkreisen Freyung-Grafenau, Regen und Deggendorf im Haus zur Wildnis bei Ludwigsthal ihre Urkunden in die Hände.

„Die Waldführer sind das Rückgrat der Umweltbildung im Nationalpark“, sagte Prof. Jörg Müller, Vize-Chef des Schutzgebiets, bei seiner Ansprache. Nur dank des Einsatzes der Ehrenamtlichen könne ein derart vielfältiges An-



Die neuen Waldführer mussten nicht nur eine schriftliche, sondern auch eine praktische Prüfung im Gelände ablegen. (Foto: Lukas Laux / Nationalpark Bayerischer Wald)

gebot mit mehreren Führungen täglich aufrechterhalten werden. „Da kommt Verstärkung natürlich gerade recht“, befand nicht nur Umweltbildungsreferent Lukas Laux, sondern auch Frank Henzler vom Verein Pro Nationalpark. Lob gab's zudem von Thomas Michler, der die 15-tägige Blockausbildung koordinierte: „Bei den anspruchsvollen praktischen und schriftlichen Prüfungen haben alle bewiesen, dass sie perfekt dafür geeignet sind, Besucher durch unseren wilden Wald zu führen.“

Diesmal fanden die einzelnen Schulungen unter erschwerten Bedingungen statt, da immer auf eine Hygieneschutzfachliche Durchführung geachtet werden musste. Davon ließen sich die Teilnehmenden aber nicht abbringen, von Juli bis September dieses Jahres allerlei Wissen zur Natur, zur Didaktik oder auch zur Ersten-Hilfe zu erlernen. Und weil die neuen Waldführer dabei auch noch ziemlich viel Spaß hatten, gestalteten sie für den Abschlussabend noch mehrere musikalische Einlagen sowie ein Video des Lehrgangs. Die nächste Ausbildungsrunde findet 2023 statt.



## Das LLG begrüßt 53 Fünftklässler/innen

Auch in diesem Schuljahr freut sich das Landgraf-Leuchtenberg-Gymnasium wieder über Zuwachs, denn am ersten Schultag nach den Ferien konnten 53 frischgebackene Fünftklässlerinnen und Fünftklässler von Schulleiter Christian Schadenfroh, Christian Duschl, Mitglied in der Erweiterten Schulleitung, und Unterstufenbetreuerin Daniela Haas begrüßt werden. Zusammen mit ihrem Tutorenteam ließ sich Daniela Haas so einiges einfallen, um die Neuankömmlinge und deren Eltern mit einem bunten Willkommensprogramm zu überraschen. Abschließend wurden die Kinder von Klassenleiter Gerhard Rainer (5a) und Klassenleiterin Daniela Haas (5b) namentlich aufgerufen und in ihre Klassenzimmer geführt, wo bereits eine kleine Überraschung auf die Neulinge wartete. In bunten Tüten verpackt fanden die Fünftklässlerinnen und Fünftklässler nicht nur eine Süßigkeit und einen Notizblock des Nationalparks. Vielmehr durfte sich jedes Kind auch über einen Gutschein für ein Schulshirt freuen, den Martina Traxinger im Namen der Schülerfirma vorbereitet hatte.



Die Klasse 5a mit den Tutoren und Klassenleiter Gerhard Rainer



Die Klasse 5b mit den Tutoren und Klassenleiterin Daniela Haas

## Juniorwahlen am LLG



Von Politikverdrossenheit war bei der Juniorwahl am LLG wenig zu spüren, denn 95% der Schülerinnen und Schüler der 10. bis 12. Jahrgangsstufe – nur die

Kranken fehlten – gaben ihre Stimme ab. Unter der Leitung der Lehrkräfte Yvonne Kirschner und Rolf Rieß sowie der Schirmherrschaft des Bundestagspräsidenten Wolfgang Schäuble konnte das Ergebnis schließlich ausgewertet werden: SPD 24,1% (und Gewinn des Direktmandats), FDP 18,1%, CSU 12,9%, Freie Wähler 12,1%, Grüne 9,5%. Alle anderen Parteien blieben unter der 5%-Hürde.

## LLG'ler drehen Film zum 50. Geburtstag des Nationalparks



Ein kreatives Team aus Schülerinnen und Schülern der Oberstufe produzierte unter der Regie ihrer Lehrkraft Yvonne Kirschner einen Jubiläumsfilm zum 50. Geburtstag des Nationalparks Bayerischer Wald. Ein Geburtstagsgeschenk der besonderen Art sollte es sein, denn schließlich verbindet das LLG Grafenau und den Nationalpark eine mittlerweile jahrelange Partnerschaft.

Sogar der Bayerische Rundfunk reiste an, um das Filmteam kennenzulernen und die Entstehung des Jubiläumsfilms zu durchleuchten. Ansehen kann man sich den Beitrag vom 07.10.21 noch in der Mediathek des Senders. Und wer neugierig geworden ist auf den Original-Film, kann sich unter <https://youtu.be/x1C-osW23hI> von der Kreativität der LLG'ler überzeugen. Wir sind stolz auf unser Filmteam und gratulieren dem Nationalpark zum runden Geburtstag!



## Auf dem Weg zum Traumberuf

### „Tag der Berufe“ an der Staatlichen Realschule Grafenau

Den Beruf finden, der zu einem passt – eine schwierige Aufgabe, der sich an den Realschulen Jahr für Jahr schon Schüler der 9. Klassen stellen müssen, da sie sich bestenfalls schon im „Vorabschlussjahr“ für eine Berufsausbildung entscheiden sollten. Umso besser, dass heuer an der Staatlichen Realschule Grafenau wieder der traditionelle „Tag der Berufe“ angeboten wurde. Eingeladen waren Referentinnen und Referenten der wichtigsten regionalen Ausbildungsbetriebe, der weiterführenden Schulen für Krankenpflege, EDV, Physiotherapie und Fremdsprachen, sowie die FOS, BOS und HOT. Organisatorin des Tages, Studienrätin Alexandra Beer, durfte darüber hinaus auch die Vertreter von Polizei und Bundeswehr begrüßen.

Die Neuntklässler hatten dann Gelegenheit, sich über die Betriebe, Schulen oder Behörden zu informieren, wobei sich jeder aus insgesamt 23 verschiedenen Angeboten die fünf Einzelveranstaltungen herauspicken konnte, die ihn auch wirklich interessierten. Ca. 40 verschiedene Ausbildungsberufe wurden den Jugendlichen in diesem Rahmen vorgestellt. Oft kamen dabei auch ehemalige Realschüler zu Wort, die als Auszubildende ihre Erfahrungen an die künftigen Lehrlinge weitergaben. Reichlich Informationsmaterial wurde verteilt und erste Kontakte für eventuelle Betriebspraktika geknüpft. Fachoberschulen oder Berufsfachschulen boten sich als Alternative an. Über die Beamtenlaufbahn konnten erste Eindrücke gesammelt werden. Polizei, Bundespolizei, Bundeswehr und das Finanzamt zogen wieder viele Interessierte an. Auch die Berufsberaterin Claudia Pflanzl von der Bundesagentur für Arbeit, die die Realschüler auf dem Weg in die Arbeitswelt begleitet, fehlte an diesem besonderen Tag nicht.

Möglich ist diese Veranstaltung allerdings nur durch die gute Zusammenarbeit mit den vielen externen Partnern, die sich die Zeit nehmen, für die jeweilige Ausbildung und den Betrieb werben und einen Vormittag an der Realschule verbringen.



Unternehmen, Behörden und weiterführende Schulen präsentierten sich am „Tag der Berufe“ den Schülerinnen und Schülern der Realschule Grafenau.



## BERUFSBEGLEITEND STUDIERN

### AM STUDIENORT IN HAUZENBERG

STUDIERE **WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN  
ENERGIE & LOGISTIK (B. ENG.)**

**BERUFSBEGLEITENDER BACHELORSTUDIENGANG**

AM LERNORT HAUZENBERG

### DRITTER INFOTREFF FÜR STUDIUMSINTERESSIERTE

am **24. November 2021** um **18:00 Uhr**  
Marktplatz 16, 94051 Hauzenberg  
oder online teilnehmen



Informiere dich jetzt unter [www.haw-landshut.de/weiterbildung](http://www.haw-landshut.de/weiterbildung)  
Andreas Scholz, Tel.: +49(0)8586 3095  
[andreas.scholz@haw-landshut.de](mailto:andreas.scholz@haw-landshut.de)

## Ausblick auf Jubiläumsjahr



Die neue Vorstandschaft des MHV Haus i. Wald

Bei der Jahreshauptversammlung des Musik- und Heimatvereins Haus i. Wald standen zahlreiche Ehrungen und die Neuwahl der Vorstandschaft auf dem Programm. Bei den Neuwahlen unter der Leitung von Andreas Bildl wurde Stefan Behringer zum 1. Vorstand, Tobias Bauer zum 2. Vorstand, Stefan Eggersdorfer zum Schriftführer, Maria Brunner zur stv. Schriftführerin, Christian Mitterdorfer zum Kassier und Günther Feicht zum stv. Kassier gewählt. Jugendleiterin bleibt Martina Praml, Trachtenwartin Andrea Feicht, zu Beisitzern wurden Thomas Weilermann, Andrea Liebl, Florian Weilermann, Hannes Behringer und Marion Eggersdorfer gewählt. Kassenprüfer sind Johannes Fürst und Johannes Kölbl.

3. Bürgermeister Wolfgang Kunz gratulierte den Gewählten und bedankte sich bei den Vereinsmitgliedern für die geleistete Arbeit. Gauvorstand Walter Söldner betonte, dass der Musik- u. Heimatverein Haus i. Wald ein Vorzeigeverein im Dreiflüsse-Trachtengau Passau sei und freute sich über die immerwährende Zusammenarbeit und Teilnahme bei Gauaktivitäten.

Abschließend gab der Vorstand einen Ausblick zum 50-jährigen Jubiläumsjahr in 2022. Als geplante Termine stehen am Neujahrstag um 11.30 Uhr „Neujahrgrüße am Hofmarkplatz“ mit den Gruppen des MHV (Hofmarkkapelle, Böllerschützen, Männerchor) an. Am 8. Januar soll um 19 Uhr die Christbaumversteigerung im Vereinsheim stattfinden. Als weiteren fest geplanten Termin nannte Behringer außerdem das Jubiläumskonzert am Ostersonntag, 17. April 2022. Coronabedingte Änderungen und weitere Termine sind jeweils aktuell unter [www.mhv-haus.de](http://www.mhv-haus.de) abrufbar.

## Bürgermeister Kunde der ersten Stunde

Im Rahmen des Verkaufsoffenen Sonntags der Werbegemeinschaft Grafenau gab es einen Tag der offenen Werkstatttür und ein gemütliches Stadtfest anlässlich des 25-jährigen Firmenjubiläums der Freund Trachten & Lederhosen Manufaktur. Dabei konnten Besucher den Näherinnen in der Werkstatt über die Schulter schauen und sich über die Ledersorten und deren Zuschnitt informieren. Unter den Gästen und Gratulanten war auch Bürgermeister Alexander Mayer, der schon zu den ersten Kunden gehörte, als Inhaberin Maria Freund 1996 ihr Unternehmen, damals noch „BLT-Trachtenhaus“ genannt, in der Schusterbeckstraße gründete. „Ich hatte mir eine Lederhose aus feinstem Hirschleder gekauft, die heute noch passt und die ich immer noch gerne trage“, erzählt Mayer. „Allerdings“, gesteht er, „ist es höchste Zeit für eine neue, handgefertigte Lederhose“ und vereinbarte mit Maria Freund einen Termin zum Maß nehmen.



Bürgermeister Alexander Mayer war vor 25 Jahren einer der ersten Kunden von Maria Freund (li.). Jetzt erhält das Stadtoberhaupt bald eine neue Lederhose nach Maß geschneidert. Tochter Melissa freute sich über ein neues Dirndl, das perfekt zu ihren Strümpfen passte. (Foto: Roswitha Prasser)



## DIE STADT GRAFENAU SUCHT

zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung des Teams im Klärwerk in Vollzeit einen

### **Geprüften Abwassermeister (m/w/d)**

zum 01.01.2022 in ihren Kindertageseinrichtungen mit 340 Kindergartenplätzen

### **Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen (m/w/d) in Teil- oder Vollzeit**

zum 01.09.2022 in der Stadtverwaltung eine/n

### **Auszubildende/n zur/zum Verwaltungsfachangestellten (m/w/d)**

in der Fachrichtung allgemeine innere Verwaltung des Freistaates Bayern und Kommunalverwaltung (VFA-K)

und zum 01.09.2022 im Klärwerk eine/n

### **Auszubildende/n als Fachkraft für Abwassertechnik (m/w/d)**

## DER ZWECKVERBAND SPORT UND ERHOLUNG GRAFENAU SUCHT

zum 01.09.2022 im Freibad Bärenwelle eine/n

### **Auszubildende/n zur/zum Fachangestellten für Bäderbetriebe (m/w/d)**

Möchten Sie Teil unseres Teams werden und sich einen attraktiven Arbeitsplatz oder Ausbildungsplatz bei der Stadt Grafenau oder beim Zweckverband Sport und Erholung Grafenau sichern, dann bewerben Sie sich für eine der oben genannten Stellen bitte bis zum 17.11.2021. Die Aufgabenschwerpunkte und unsere Anforderungen entnehmen Sie bitte den Stellenausschreibungen unter [www.grafenau.de](http://www.grafenau.de) (Aktuelles in Grafenau).

Bei Interesse senden Sie uns Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (elektronisch oder schriftlich) mit Lebenslauf, Tätigkeitsnachweisen und Zeugnissen an die Stadt Grafenau, Rathausgasse 1, 94481 Grafenau. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Geschäftsleiterin Christa Tausch unter Tel. 08552/9623-13 oder E-Mail: [tausch.christa@grafenau.de](mailto:tausch.christa@grafenau.de).

Stadt Grafenau und Zweckverband Sport und Erholung Grafenau  
Alexander Mayer  
Erster Bürgermeister und Erster Verbandsvorsitzender







# Holz für den Winter

Gezeichnet: Albert Lehner | Erzählt: Manfred Sommer

Bärtil Bär war die letzten Wochen viel im herbstlichen Wald unterwegs. Ihr erinnert Euch sicher noch an die Pilzsuche im letzten Monat. Ganz nebenbei hat sich unser pelziger Freund dabei den Bauch mit Beeren, Früchten und Samen des Waldes richtig voll geschlagen. Und, was ihm noch aufgefallen ist, waren die vielen abgebrochenen Äste und Baumstämme, die überall herum lagen. Wahrscheinlich war das ganze Futtern und Staunen auch der Grund für seinen mäßigen Erfolg bei der Pilzsuche, und wäre Pilzspezialist Maxi nicht gewesen, hätte es wohl kaum das leckere Pilzgericht am Abend gegeben. „Lecker“ brummelte der Bär und wischte sich mit der Pfote die letzten Pilzreste von der Schnauze „mein Freund, Du bist nicht nur der beste Schwammerlsucher, Du bist auch der beste Schwammerlkoch!“ schwärmte er Maxi vor, lehnte sich entspannt und gemütlich an seine Höhlenwand, um mit einem „jetzt noch ein knisterndes, wärmendes Feuerchen – Bärenherz, was möchtest Du mehr!“ sein Verdauungsschläfchen zu starten. Doch plötzlich, wie vom Blitz getroffen, schreckt er hoch: „Genau – das Holz!“ ruft er, „Maxi, wir müssen das viele Waldholz sammeln, damit wir im Winter einheizen können und eine schöne, warme Wohnung haben!“ „Wenn Du

meinst“, hatte Maxi nur geantwortet, sich dann in seinem Bettchen umgedreht und ist eingeschlafen.

Bärtil ging die Idee mit dem Holz für die kalten Wintertage nicht mehr aus dem Kopf, und so begann er schon am nächsten Morgen, Äste und kleine Stämme aus dem Wald zu sammeln. Drei Wochen war er tagtäglich im Wald unterwegs, und der Stapel Holz vor seiner Höhle wuchs und wuchs und wurde immer größer. „So, das reicht – jetzt muss ich nur noch Maxi bitten, mir ein wenig beim Kleinmachen zu helfen, damit wir auch ein wirklich schönes Brennholz für die kalte Zeit bekommen“. Maxi war gar nicht begeistert von der Idee mit der Holzarbeit. „Aber Bärtil, Du bist groß und hast kräftige Arme, ich bin schwach und klein – ich komm' ja nicht mal hoch, um die Säge zu halten!“ Papperlapapp – Faulpelz, wer's im Winter schön warm haben will, muss einfach ein wenig vorsorgen“ und noch ehe Maxi einen weiteren Einwand gegen die schwere Holzarbeit vorbrin-





gen konnte, hatte Bärtil Maxi beim Kragen gepackt und auf dem Holz-Hackstock abgestellt. „So, jetzt bist Du groß genug mein Freund, und jetzt wird gesägt“. Da half Maxi keine Ausrede und kein Jammern mehr. Ritsche-ratsche ging die Säge hin und her und Holzsplitter um Holzsplitter fiel zu Boden. Maxi kam mächtig ins Schwitzen, hielt aber fleißig und ohne weiteres Murren bis zum letzten Holzstamm durch. „Maulwurf-Ehrensache“ pustet er erschöpft, setzt sich auf sein hölzernes Erhöhungspodest, schließt die Augen und träumt von den vielen schönen Winterabenden in der warmen Höhle. Und, wenn man jetzt genau hinschaut, dann sieht man den kleinen Maxi glücklich lächeln. Ja, manchmal muss man sich einfach ein wenig anstrengen, damit es richtig schön werden kann.



Wissen  
macht  
iJA



## Was macht der Bär im Winter

Natürlich sammeln Bären wie unser Bärtil kein Holz für die Winterheizung, aber er hat sich noch im Herbst einen ordentlichen Fettvorrat für die bevorstehende kalte Jahreszeit angefüllt: Bis zu 40 Kilogramm frisst er an einem Tag und nimmt dabei täglich drei Kilogramm zu. Zwischen Oktober und Dezember, wenn es draußen richtig kalt wird, begeben sich Braunbären in eine Winterruhe. In der Regel graben sie dazu eine Höhle oder begeben sich in natürliche Höhlen oder Felsspalten, die sie für ihr Winterlager gemütlich mit Gras, Laub, Farnen, Moos und Flechten auspolstern. So lässt es sich dann gut dösen, denn einen tiefen Winterschlaf, wie zum Beispiel Igel ihn halten, machen Braunbären nicht. Die Bären verlangsamen zwar Herz- und Atemfrequenz, die Körpertemperatur sinkt aber nur um wenige Grade und – in einer Art Lauerstellung – ist der Bär schnell wach und jederzeit bereit, seine Höhle gegen Eindringlinge zu verteidigen. Während die Bärenmänner die monatelange Winterruhe ungestört durchpennen können, haben Bärinnen dagegen es oft nicht so gemütlich. Zwischen Januar und März gebärt die Bärin nach einer Tragzeit von acht Monaten bis zu vier Jungtiere in der Höhle. Im Verhältnis zur Mutter sind die Jungen richtige Winzlinge, gerade mal 23 bis 28 cm groß und 340 bis 680 Gramm leicht. Weil die Bären-Muttermilch besonders nahrhaft ist, sind die Kleinen zum Ende der Winterruhe im Mai schon zu richtigen Wonneproppen von 15 Kilogramm herangewachsen. Wenn die Bärin im Frühling ihre Höhle verlässt, hat sie fast ein Drittel ihres Gewichts verloren, wohl auch, weil sie sich während der Winterruhe aufopfernd um ihre Kinder kümmert. Spätestens, wenn die Bärin nach drei bis vier Jahren wieder Nachwuchs erwartet, ist aber Schluss mit den fetten Jahren: Dann vertreibt sie ihre Nesthocker. Aber das ist eine andere Geschichte.



# Kreuzwort

ausgedehnt nach den Seiten	↘	Gewinn, Ausbeute	↘	Südostasiat (ugs.)	↘	Dreschplatz in der Scheune	↘	Internet, www (Kurzwort)	↘	Teigware	↘	dt. Gesetzesammlung (Abk.)	↘	Zitterpappel	↘	↘	Pelz russischer Eichhörnchen	↘	↘	Glied einer math. Formel	↘	Schiffsreise	↘	Töpfermaterial	↘	↘	Fluss zum Rhein	
aus einer Gefahr befreien	→									Laufhund	→		2									römischer Sonnengott	→					
Hügel, Berg	→												Verzeichnis, Aufstellung	→			Frau des Menelaos	→									9	
	→	5					hart überzogen (Speise)	→		Schwermetall	→							altrömische Montstage	→			ein Bewohner des Dt. Reiches	→		Stadt in den Niederlanden			
silberweißes Metall	→					6					feines Teigklößchen (österr.)	→		feuchten Dunst entwickeln	→					1								
Flüssigkeit zu sich nehmen	→	ein Sternbild	→										7	Wohlgeschmack, -geruch	→			elektronischer Speicherort	→		Rollkörper	→				russ. Währungseinheit		
	→	10				Überstürzung, Eile	→		Wahlübung im Sport	→		wertloses Zeug	→									lieber, wahrscheinlicher	→					
niederl. Maler (Vincent van)	→		griech. Göttin der Morgenröte	→					griechischer Buchstabe	→							himmelblaue Farbe	→							früherer türkischer Titel			
	→					aufgebrühtes Heißgetränk	→				Abk. für Auswärtiges Amt	→	häufig, mehrfach	→				8	unterstützende Expertenrunde	→			4					
Gewürz aus Baumrinde	→		Epoche, Periode	→						3						gefrorenes Wasser	→						chem. Zeichen für Germanium	→				
zu keiner Zeit	→					Festkleid, Festkonzert	→							US-Boxlegende (Muhammad)	→							einerlei, gleichartig	→					

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

# Wort



Unfallchirurgie • Endoprothetik • Orthopädie • Visceralchirurgie • Gefäßchirurgie • Anästhesie • Innere Medizin • Kardiologie • Neurologie • Gastroenterologie • Onkologie • Palliativmedizin • Pneumologie • Urologie • Gynäkologie/Geburtshilfe • Hals-Nasen-Ohrenheilkunde • Psychosomatik • Geriatrie

**Wir für Ihre Gesundheit.**

Krankenhaus Freyung  
Krankenhaus Grafenau  
Gesundheitszentrum Waldkirchen

Kliniken Am Goldenen Steig gGmbH  
Krankenhausstr. 6 • 94078 Freyung  
Telefon: 08551 977-0 • Telefax: 08551 977-1111  
www.frg-kliniken.de

**KLINIKEN AM GOLDENEN STEIG**  
FREYUNG | GRAFENAU | WALDKIRCHEN  
Wir für Ihre Gesundheit.



# Su

# do ku u

## Gewinner aus Ausgabe 08/Oktober 2021

Das große Pilz-Bestimmungsbuch hat gewonnen:  
**Luise Mayer**

Lösung aus 08/Oktober  
Sudoku: 463 422 477  
Kreuzworträtsel: Dobernigl

	3			5		7	●	
		●	1				3	6
9		2	●				5	
	8					9	●	4
		1		●	8	5		
●			4				1	
	1				●	8		7
5	4				1			●
	●	6		3			2	

Lösung

●	●	●	●	●	●	●	●	●
---	---	---	---	---	---	---	---	---



## Gewinn Ihr Preis

In der nächsten Ausgabe verlosen wir einen  
30 Euro-Gutschein für das Hotel-Gasthaus  
Zum Kellermann.

## Einsendung Ihrer Lösung

Schicken Sie **mindestens eine Lösung** der  
Rätselserie bis **Sonntag, 21.11.2021** mit Telefon-  
nummer per Post an die iJA-Redaktion Grafenau,  
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau  
oder per E-Mail an [ija@grafenau.de](mailto:ija@grafenau.de).  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# Rät

# sel

## „Hier könnte Ihre Anzeige stehen“, ...

... ein bekannter Werbesatz  
und gleichzeitig Appell an Sie,  
liebe Leser und Unternehmer,  
um Unterstützung unseres  
Magazines.

Ein anspruchsvolles Magazin  
lebt von guten Berichten, einer  
ansprechenden Gestaltung und  
von Anzeigen, die das Magazin  
finanziell tragen.

Ihre Vorteile:

- die Verteilung an **rund 4000** Haushalte im Postleitzahlenbereich Grafenau
- amtliche und redaktionelle Berichte machen das Magazin im Ausgabemonat immer wieder lesenswert und zu einem Sammelobjekt
- die Magazine werden auch überregional an frequentierten Stellen ausgelegt
- die Magazine werden online archiviert und sind jederzeit abrufbar
- Schaltungs-Pakete mit kostenlosen Zusatz-Angeboten z.B. redaktionelle Berichte

Kontakt: ui Verlag GmbH, Telefon 0171 8129495, [werbung@ui-hauzenberg.de](mailto:werbung@ui-hauzenberg.de)  
oder über die Amtsblattredaktion Grafenau, Telefon 08552 9623-32, [ija@grafenau.de](mailto:ija@grafenau.de)

Die Mediadaten über den QR-Coder oder unter: [www.grafenau.de/stadt-grafenau/stadtmagazin-grafenau/ija-mediadaten](http://www.grafenau.de/stadt-grafenau/stadtmagazin-grafenau/ija-mediadaten)





## Schöpfung: Der Tod – Teil des Lebens



Glasfenster mit dem Abbild des Hl. Franziskus

Vor kurzem war ich - nach ein paar Jahren Pause - wieder einmal auf dem Hochschachten. Es war ein wunderschöner Tag, strahlend blauer Himmel, bunte Blätter hatte der Schöpfer schon an die Bäume gemalt, das Gras in seiner Farbigkeit reichte von sattem Grün bis getrocknetem Braun. Der schwarze Latschensee lag wie ein Spiegel der Zeit eingefasst in den Rahmen von Heidekraut und Latschenkiefern. Die Schöpfung gab nochmal alles, um ihre Schönheit zu zeigen. Mittlerweile ist aber auf den Schachtenweiden die Mystik des Abschiednehmens eingekehrt. Nebel, uralte Baumleichen und die stiller werdende Natur laden zum Nachdenken ein. Der bunte, sonnige Herbsttag lässt schnell an den Sonnengesang des Franziskus erinnern. Und wer ihn nicht kennt, aber die Augen offen hält, spürt etwas von der Faszination der Schönheit in der Natur. Und noch etwas: wer durch unsere Wälder geht oder radelt, muss sich unweigerlich mit dem Werden und Vergehen

oder dem Vergehen und Werden der Natur und damit mit seiner persönlichen Verfasstheit auseinandersetzen. Sonne und blauer Himmel, Lebendigkeit und Wachsen sind dem Menschen natürlich angenehmer als die andere Hälfte seiner Geschöpflichkeit: Vergehen, Kranksein und Sterben. Wir können aber in der Natur beides immer sehr nah erleben und trotzdem wollen wir in unserem eigentlichen Leben die „vergängliche Seite“ gerne ausblenden und verdrängen.

Ich habe den Hl. Franziskus erwähnt, dessen Fest wir ja schon im Oktober gefeiert haben, der dem Schöpfergott sein bekanntestes Gebet, eine Hymne auf die Schöpfung, den Sonnengesang, widmet. Franziskus fühlt sich in die Natur eingebunden, mit der er einen geschwisterlichen Umgang pflegt. Er lobt aber seinen Schöpfer nicht nur für die schönen Seiten der Natur und des Lebens, sondern er liebt alle Seiten der Schöpfung und damit auch seine eigene Geschöpflichkeit. Er spricht sogar den Tod als seine Schwester an:

*„Gelobt seist du mein Herr, durch unsere Schwester, den leiblichen Tod; Ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.*

*Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben. Selig jene, die er findet in deinem heiligsten Willen, denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun. Lobt und preist meinen Herrn und dankt ihm und dient ihm mit großer Demut.“*

Die Liebe zu seinem Schöpfer und die Demut vor seiner Allmacht sind es, die den Tod, die Begrenztheit des Lebens, die Krankheit und Drangsal den Hl. Franz annehmen, ja lieben lässt. Eine völlige Integration aller Facetten der Schöpfung gelingt dem Hl. Franziskus. Er kann uns ein leuchtendes und starkes Beispiel sein für den Umgang mit dem Tod, wenn wir uns gerade jetzt im November der Toten erinnern und auch die eigene Grenze, das eigene Sterben, bedenken.

Die Liebe zu Gott und das Vertrauen in einen unendlich großen Schöpfer lassen uns Brücken bauen und Angst abgeben, die unser Leben so oft beinträchtigt.



„Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen!“

Kajetan R. Steinbeißer  
Pfarrer  
im Pfarrverband  
Grafenau

### Veranstaltungshinweis:

**LAUDATE**

**Geistliche Musik**

Sonntag, 7. November um 17.00 Uhr  
Orgelkonzert mit Kilian Homburg, Leipzig  
u. a. mit Werken von  
Georg Muffat, Johann Sebastian Bach,  
Isidorus Kayser, Franz Liszt und August Gottfried Ritter  
EINTRITT FREI - SPENDEN ERWÜNSCHT  
Stadtpfarrkirche Maria Himmelfahrt  
**Grafenau**

Quelle der Zitate: [www.aphorismen.de](http://www.aphorismen.de)



# DAS AMTSBLATT

der Stadt Grafenau | Ausgabe 09|2021 | Erscheinungstermin 02.11.2021



## **PERSONALIEN** **26**

Gesichter aus Stadtrat, Verwaltung und Bauhof im Porträt

## **RATHAUS-INFORMATIONEN**

- Grafenauer Stadtrat Muhanad Al-Halak zieht in den Bundestag ein **28**
- Dank an Wahlhelferinnen und Wahlhelfer **28**
- Günter Streicher neuer Schärddinger Bürgermeister **29**
- Eheschließungen an mehreren Orten möglich **29**
- Geschwindigkeitsmessung im Stadtgebiet **30**
- DigitalPakt Schule **30**
- Kirchweihmontags-Ausflug **30**
- Diagnose Krebs - kostenfreies Bürgertelefon **30**
- Veranstaltungen **31**
  - Vermieterversammlung
  - Hausinger Schlossweihnacht
- Buchtipps der Stadtbücherei **31**
- Standesamtliche Nachrichten **32**
- Vermietung ehemaliges Schulgebäude Neudorf **32**
- Kontakt, Öffnungszeiten städtischer Einrichtungen **33**
- Bürgersprechstunden **33**
- Aktuelle vhs-Information **34**

## **ADRESSEN & ÖFFNUNGSZEITEN** **35**



# Personalien



## **Claudia Zeilberger**

Verwaltungsangestellte, 50 Jahre, aus Grafenau

**Funktion:** stv. Leiterin in der Touristinformation Grafenau

**Werdegang:** Ausbildung zur Hotelfachfrau, Betriebswirtschaftsstudium Fachrichtung Tourismus, Direktionsassistentin im Mercure Hotel Sonnenhof in Grafenau, seit Dezember 2007 bei der Stadt Grafenau

**Ziele:** I ♥ Bayerischer Wald“ den Urlaubsgästen überzeugend zu vermitteln – und mit Rat und Tat bei der Planung eines tollen Aufenthaltes zur Seite stehen

**Hobbies:** Wandern & Lesen

**Ehrenamt:** Kulturverein Grafenau (Schriftführerin)

**Kontakt:** 08552/9623-43; zeilberger.claudia@grafenau.de



## **Sandra Lindhorst**

Reiseverkehrskauffrau, 49 Jahre, aus Grafenau

**Funktion:** Mitarbeiterin in der Touristinformation und Leiterin der Stadtbücherei

**Werdegang:** 1991 Ausbildung zur Reiseverkehrskauffrau bei Hadersdorfer Touristik in Landshut, langjährige Erfahrung in verschiedenen Vollreisebüros, 1999 habe ich mit meinem Mann Erol den ersten Dönerimbiss in der Hauptstraße, jetzt Stadtplatz 6 in Grafenau eröffnet, bei der Stadt Grafenau beschäftigt seit 2008

**Ziele:** Ich möchte weiterhin mit Freundlichkeit und umfassendem Service Ansprechpartnerin für Feriengäste, Bürger und Leser sein und bei der Weiterentwicklung unserer Stadt in Sachen Tourismus und Kultur mitwirken. Besonders wichtig ist mir in der Büchereiarbeit vor allem, den Kindergartenkindern und Grundschulern den Umgang mit Büchern und Freude am Lesen nahe zu bringen.

**Hobbies:** Walken, Wandern, Lesen, Reisen

**Kontakt:** Tel.: 08552/9623-33;  
lindhorst.sandra@grafenau.de



## **STEPHAN „BEABAUER JUN.“ ROTH**

Bauhofmitarbeiter, 36 Jahre, aus Grafenhütt

**Funktion:** Schreiner, Winterdienst, Baumpfleger, Stadtbär

**Werdegang:** seit Juli 2006 bei der Stadt Grafenau

**Ziele:** Die Sicherheit unter Bäumen gewährleisten, als Stadtbär den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern

**Hobbies:** FFW, Musik spielen, Holzarbeiten

**Kontakt:** bauhof@grafenau.de





## LISA HIRSCH

Azubi Verwaltungsfachangestellte,

20 Jahre, aus Großarmschlag

**Funktion:** Auszubildende bei der Stadt Grafenau seit September 2019

**Werdegang:** 2011 bis 2019: Landgraf-Leuchtenberg-Gymnasium Grafenau

**Ziele:** Meine Heimatstadt Grafenau mitgestalten und den Bürger\*innen mit Rat und Tat zur Seite stehen

**Hobbies:** Tanzen, Freunde treffen, Zeichnen, Musik

**Kontakt:** hirsch.lisa@grafenau.de



## Harald Blob

Beruf: Atemschutzgerätewart, 49 Jahre, aus Hohenau

**Funktion:** Atemschutzwerkstatt, Hausmeister Rathaus

**Werdegang:** 1987 Ausbildung zum Bäcker, 1995 Weiterbildung zum Atemschutzwart, seit 1993 nebenberuflich, seit Oktober 2020 in Vollzeit bei der Stadt Grafenau,

**Ehrenämter:** Aktives Feuerwehrmitglied bei den Feuerwehren Schlag und Hohenau.

**Ziele:** Gesund bleiben und so lange es geht Zeit für die Hobbies haben

**Hobbies:** Tauchen, Wandern, Reisen um die Welt

**Kontakt:** 08552/9623-53, 0151/44359709;  
blob.harald@grafenau.de



## Sebastian Hartinger

Bauhofmitarbeiter, 35 Jahre, aus Neudorf

**Funktion:** Maurer, Winterdienst, Ersatzbaggerfahrer, Baumpfleger

**Werdegang:** seit 2008 bei der Stadt Grafenau

**Ziele:** Meine Fähigkeiten weiterhin bestmöglich in der Stadt einbringen

**Hobbies:** Holzarbeiten, Eisstockschießen

**Kontakt:** bauhof@grafenau.de





# iJA

## Weihnachts- & Neujahrgrüße, die ankommen!

*Denken Sie rechtzeitig an Ihre Weihnachts- und Neujahrgrüße und bedanken Sie sich bei Ihren Kunden und Geschäftspartnern für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit mit einer individuell gestalteten Grußkarten-Anzeige in unserer Weihnachtsausgabe.*

**Erscheinungstermin: 07. Dezember**

**Anzeigenschluss: 26. November**

**Ihre Ansprechpartnerin:**

Sabrina Nader

Telefon 0171 8129495

werbung@ui-hauzenberg.de

### GRAFENAUER STADTRAT MUHANAD AL-HALAK ZIEHT IN DEN BUNDESTAG EIN



Mit Stadtrat Muhamad Al-Halak hat die Stadt Grafenau jetzt einen direkten Vertreter im Deutschen Bundestag. In der jüngsten Stadtratssitzung gratulierten der Bürgermeister und das gesamte Stadtratsgremium herzlich zum Wahlerfolg. Der 32-Jährige, der bisher bei der Stadt Grafenau als Abwassermeister tätig war, ist für die FDP ins Parlament eingezogen.

### DANK AN WAHLHELPERINNEN UND WAHLHELPER

Bei der jüngsten Stadtratssitzung brachte Bürgermeister Alexander Mayer noch einmal seinen Dank für über 90 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer zum Ausdruck, die bei der Durchführung der Bundestagswahl am 26. September im Einsatz waren.

Ein besonderer Dank ging dabei an den Wahlleiter des Rathauses, Franz Lender und sein Team sowie an die EDV-Abteilung für die technische Datenübermittlung.

Vor allem die Vorbereitung und die Ausgabe der Briefwahl sei zeitaufwändig und personalintensiv gewesen. Zudem mussten pandemiebedingt Abstands- und Hygienevorschriften in den Wahllokalen und Briefwahlbezirken eingehalten werden.

## **GÜNTER STREICHER NEUER SCHÄRDINGER BÜRGERMEISTER**

Grafenaus Partnerstadt Schärading hat mit Günter Streicher einen neuen Bürgermeister gewählt. Streicher ist für viele Grafenauer ein bekanntes Gesicht, ist der bisherige Vize-Bürgermeister aus Oberösterreich doch seit vielen Jahren aktiv bei den Grafenauern Säumern, gerne gesehener Gast bei der städtischen Bürgerwehr und auch sonst bei zahlreichen Anlässen zusammen mit seiner Frau Doris oft in Grafenau präsent. Die Stadt Grafenau gratuliert Günter Streicher zur Wahl und freut sich auf viele weitere gemeinsame Zusammenkünfte im Rahmen der Städtepartnerschaft.



Als aktiver Säumer und langjähriger treuer Förderer der Städtepartnerschaft sind der neue Schäradinger Bürgermeister Günter Streicher und seine Frau Doris vielen Grafenauerinnen und Grafenauern bestens bekannt.

## **EHESCHLISSUNGEN AN MEHREREN ORTEN MÖGLICH**

Die Stadt Grafenau hat neben dem Trauungszimmer im Rathaus mehrere externe Trauorte für Eheschließungen gewidmet. So kann da „Ja-Wort“ auch im Bauernmöbelmuseum, im Rathausgarten oder auf der Insel (VerwEiland) im Kurpark direkt am See abgelegt werden. Die Gebühren für die Durchführung von Eheschließungen an den externen Trauorten wurden beim Bauernmöbelmuseum auf 150,00 €, im Rathausgarten auf 200,00 € und im Kurpark auf 250,00 € festgelegt. Für Eheschließungen außerhalb der üblichen Dienstzeiten (Freitagnachmittag oder an Samstagen) wird außerdem eine zusätzliche Gebühr in Höhe von 70,00 € erhoben.



Schon seit einiger Zeit ist das Bauernmöbelmuseum im Kurpark beliebter Trauungsort. (Foto: privat)



Auf der idyllisch gelegenen Insel im Bäreal kann künftig geheiratet werden.



## GESCHWINDIGKEITS- MESSUNG IM STADTGEBIET

Mit den regelmäßigen Geschwindigkeitsmessungen, die der Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung regelmäßig durchführt, sollen Brennpunkte innerorts entschärft werden.

Im September wurden im Stadtgebiet insgesamt 25 Stunden Messungen durchgeführt.

Zu besonders vielen Verstößen gegen die zulässige Höchstgeschwindigkeit kam es in der Spitalstraße. Hier waren 108 Verkehrsteilnehmer schneller als die erlaubten 30 km/h unterwegs. 57 Überschreitungen der Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h wurden in der Ortsdurchfahrt Haselbach festgestellt. Ebenfalls jeweils mehrere Verstöße gab es außerdem in Lichteneck und Neudorf, in der Freyunger Straße und in Rosenau. Vorbildlich an die Regeln hielten sich die Autofahrer am Bahnhofplatz, hier musste nichts beanstandet werden.

Bei einem Durchlauf von insgesamt 5034 Fahrzeugen kam es zu 216 Verstößen, das entspricht 4,29 Prozent.

## DIGITALPAKT SCHULE

Nach einem Beschluss des Stadtrates werden im Rahmen des Förderprogramms DigitalPakt Schule weitere 12 Galneoscreens für die Propst-Seyberer-Mittelschule beschafft.

## KIRCHWEIHMONTAGS- AUSFLUG

Einen Wandertag durch das Stadtgebiet machte die komplette Belegschaft der Stadt Grafenau beim traditionellen Kirchweihmontagsausflug. Vom Volksfestplatz aus ging es zur Feriendorf-Baustelle, wo 2. Bürgermeister Max Riedl Wissenswertes und amüsante Anekdoten über die Geschichte des Dorfes erzählte und einen kleinen Ausblick auf die Planungen für den Neubau gab. Der Personalrat unter Vorsitz von Florian Müller hatte für Verpflegung gesorgt, so dass es über den Bärenpfad gestärkt weiterging bis nach Lichteneck. Auf der Wanderung gab es erstmals die Möglichkeit, sich auch mit dem Kindergartenpersonal auszutauschen, das seit diesem Jahr ebenfalls zur Belegschaft der Stadt Grafenau gehört. Zum Abschluss gab es für Verwaltungs-, Bauhof- und Kindergartenpersonal eine gemeinsame Einkehr beim Knödelweber.

## DIAGNOSE KREBS - KOSTENFREIES BÜRGERTELEFON

Seit über einem Jahr bietet das Bayerische Zentrum für Krebsforschung (BZKF) mittlerweile ein Bürgertelefon zu allen Fragen bezüglich einer Krebserkrankung an. Unter der kostenfreien **Telefonnummer 0800 85 100 80** will das BZKF mit diesem Service allen Betroffenen, Angehörigen sowie allgemein Interessierten den direkten Zugang zu wissenschaftlich fundierten Informationen geben. Möglich ist über das Telefon auch die Vermittlung an ein wohnortnahes Krebszentrum. Sichergestellt werden kann damit der Zugang zu neuesten Therapieoptionen und die Teilnahme an klinischen Studien.



Das Stadt-Team mit 2. Bürgermeister Max Riedl (l.) und Personalratsvorsitzendem Florian Müller (r.) auf gemeinsamer Tour.

# VERANSTALTUNG

## VERMIETER- VERSAMMLUNG

**10. November 2021, 14.30**

Alle Grafenauer Vermieterbetriebe sind am **10. November 2021** um 14.30 Uhr eingeladen, sich über die aktuellen Projekte und digitale Neuerungen im Tourismus zu informieren. Unter anderem wird die digitale Gästekarte, die Möglichkeit zum Pre-Check-In sowie die Aktivcard Bayerischer Wald vorgestellt. Außerdem gibt es eine Vorstellung der neuen Marketingkampagne, des Gastgeberverzeichnisses 2022 sowie laufender Projekte und anstehender Programme und Veranstaltungen. Eine Voranmeldung bei der Touristinformation ist erforderlich. Die tagesaktuellen Coronamaßnahmen sind zu beachten.

## HAUSINGER SCHLOSSWEIHNACHT

**27. November 2021, ab 15.00**

Mit dem Kinder- und Jugendchor des Musik- und Heimatvereins Haus i. Wald e.V. und weihnachtlichen Klängen vom Hausinger Blech.

Um ca. 17.00 Uhr wird der Besuch des Heiligen Nikolaus erwartet. Für das leibliche Wohl am Schloss in Haus i. Wald ist gesorgt.

# STADTBÜCHEREI

## BUCHTIPP AUS DER STADTBÜCHEREI

Täglich geöffnet. Öffnungszeiten der Bücherei siehe Seite 33. Bitte aktuelle Corona-Regeln beachten (3G).

Im neuen Online-Katalog können alle Medien auch bequem von zuhause ausgesucht, bestellt und dann abgeholt werden (Tel. 08552/962337, [stadtbuecherei@grafenau.de](mailto:stadtbuecherei@grafenau.de)).

**Online-Katalog: [www.bibkat.de/grafenau](http://www.bibkat.de/grafenau) oder für das Smartphone auch über die bibkat-App**

**Der Buchtipp im November von Christel Orff-Harnacke, Leserin der Stadtbücherei Grafenau**

## „Der Donnerstagsmordclub“ von Richard Osman

Man möchte meinen, so eine luxuriöse Seniorenresidenz in der idyllischen Grafenschaft Kent sei ein friedlicher Ort. Das dachte auch die fast achtzigjährige Joyce, als sie in Coopers Chase einzog. Bis sie Elizabeth, Ron und Ibrahim kennenlernt oder, anders gesagt, eine ehemalige Geheimagentin, einen ehemaligen Gewerkschaftsführer und einen ehemaligen Psychiater. Sie wird Teil ihres Clubs, der sich immer donnerstags im Puzzlezimmer trifft, um ungelöste Kriminalfälle aufzuklären. Als dann direkt vor ihrer Haustür ein Mord verübt wird, ist der Ermittlungseifer der vier Senioren natürlich geweckt, und selbst der Chefinspektor der lokalen Polizeidienststelle kann nur über ihren Scharfsinn staunen.

Das Buch war für mich eine vergnügliche, humorvolle und spannende Unterhaltung. Ich befand mich im dauernden Grinsmodus und hatte das Gefühl, direkt dabei zu sein.

Der Kriminalroman ist im List Verlag erschienen. Der zweite Band der Mordclub Serie „Der Mann, der zweimal starb“ erscheint voraussichtlich am 27.01.2022.





## GEBURTSTAGE

---

08.10.

**Franziska Hofbauer – 90 Jahre**  
Moosham 31, 94481 Grafenau



Die Jubilarin erhielt Besuch von Diakon Pastoralpraktikant Peter Bosanyi (l.) und 3. Bürgermeister Wolfgang Kunz.

## EHE-JUBILÄUM

---

28.10.

**Ingeburg und Günter Stecher – 60 Jahre**  
Bergstraße 22, Lichteneck

## GEBURTEN

---

17.09.

**Konstantin Weiß**  
Eltern: Verena und Ingo Weiß,  
Georgenweg 27, 94481 Grafenau

In dieser Rubrik werden Namen nur dann veröffentlicht, wenn die Eltern der Neugeborenen bzw. die Angehörigen und die Vermählten schriftlich ihr Einverständnis dazu erklärt haben. Informationen hierzu erhalten Sie im Bürgerbüro der Stadt Grafenau, Telefon 08552 962350

## BUND FÜRS LEBEN

---

18.10.2021

**Daniela und Carsten Ossowoski**  
aus Dinslaken



Als Geschenk von Helmut Binder (l.), Stadtrat und Freund der Familie, gab es für das frisch gebackene Ehepaar einen Kirschbaum, der zusammen mit Bürgermeister Alexander Mayer im Kurpark gepflanzt wurde und als Sinnbild für die Wurzeln, die die Urlauberfamilie in Grafenau geschlagen hat, stehen soll.

## DIE STADT GRAFENAU VERMIETET

eine ca. 265 m<sup>2</sup> große Fläche im Obergeschoß des ehemaligen Schulgebäudes in Neudorf, Hartauerstr. 1.



Bei Bedarf kann die Mietfläche durch Räume im Erdgeschoß auf ca. 300 m<sup>2</sup> erweitert werden.

Interessenten werden gebeten, sich an Frau Kloiber, Tel. 08552/9623-34 zu wenden.

STADT GRAFENAU  
Mayer, 1. Bürgermeister

## HAUSMEISTER GESUCHT

Die Stadt Grafenau sucht für oben genanntes **ehemaliges-Schulgebäude in Neudorf** einen Hausmeister. Interessenten werden gebeten, sich an Frau Kloiber, Tel. 08552/9623-34 zu wenden.

# STÄDT. EINRICHTUNGEN ADRESSEN & ÖFFNUNGSZEITEN

(Coronabedingte Einschränkungen bitte tagesaktuell abfragen)

## RATHAUS

Rathausgasse 1, 94481 Grafenau  
Tel. 08552 9623 0  
Mo bis Do 08:30 – 12:00 Uhr  
und 14:00 – 16:00 Uhr  
Fr 08:30 – 12:00 Uhr

## BÜRGERBÜRO

Tel. 08552 9623 50

## STANDESAMT

Tel. 08552 9623 46

## BAUHOF

Frauenberg 17, 94481 Grafenau  
Tel. 08552 9739909  
**Wasserwerk** Mobil: 0171 9350337  
**Klärwerk** Tel. 08552 973648

## KFZ-ZULASSUNGSSTELLE

(im Rathaus)  
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau  
Tel. 08551 57460  
Mo, Mi, Do 07:30 – 13:00 Uhr  
Di 07:30 – 18:00 Uhr  
Fr 07:30 – 12:00 Uhr

## STADTBÜCHEREI

(in der Touristinformation)  
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau  
Tel. 08552 9623 37  
Mo bis Do 08:00 – 17:00 Uhr  
Fr 08:00 – 13:00 Uhr  
Sa 10:00 – 11:30 Uhr u. 15:00 – 17:00 Uhr  
So/Ft 09:30 – 11:30 Uhr

## TOURISTINFORMATION

Rathausgasse 1, 94481 Grafenau  
Tel. 08552 9623 43  
Mo – Do 08:00 – 17:00 Uhr  
Fr 08:00 – 13:00 Uhr  
Sa 10:00 – 11:30 Uhr u. 15:00 – 17:00 Uhr  
So/Ft 09:30 – 11:30 Uhr

## FREIZEITEINRICHTUNGEN

### LANDKREIS-HALLENBAD

Rachelweg 12 (Schulzentrum),  
94481 Grafenau, Tel. 08552 777  
September bis Mitte Mai  
Mo 16:00 – 21:00 Uhr  
Mi + Fr 14:00 – 21:00 Uhr  
So 14:00 – 19:00 Uhr

### „LIKE“-EISHALLE im BÄREAL

Osteingang (Parkplatz Volksfestplatz)  
Tel. 08552 9733849  
Eislauf: Di-Do/Sa 13:00 – 18:00 Uhr  
So 10:00 – 18:00 Uhr  
Eisstockschießen: Fr 13:00 – 17:00 Uhr  
Abendeislauf am 27.11.2021,  
18:00 – 21:00 Uhr



## MUSEEN

### STADT- & SCHNUPFTABAKMUSEUM

Spitalstraße 5, 94481 Grafenau  
Tel. 0175 2138409

### BAUERNMÖBELMUSEUM im BÄREAL

94481 Grafenau, Tel. 08552 3318

#### Öffnungszeiten Museen:

1. November bis 24. Dezember 2021  
geschlossen

## SPRECHTAGE IM RATHAUS (1. STOCK – ZIMMER NR. 116)

### Seniorenbeauftragter Korbinian Rank

Jeden 1. Freitag im Monat,  
von 13:30 – 14:30 Uhr oder nach  
telefonischer Vereinbarung unter  
Tel. 08552 9747013  
Nächster Termin: 05. November und  
03. Dezember 2021

### Landgericht Passau – Bewährungshilfe

Jeden Mittwoch, von 09:00 – 12:00 Uhr  
oder nach telefonischer Terminvereinbarung:  
0851 756812-17 oder 13

### Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund

Beratung für blinde bzw. sehbehinderte  
Menschen / Angehörige  
Telefon 08551 6761 (Hr. Gerald Werner)  
26. November 2021, 09:00 – 11:00 Uhr

### Wehrdienstberatung der Bundeswehr

Telefon 0991 203274, jeden Dienstag  
nach telefonischer Kontaktaufnahme

### VdK – Sprechstunde:

Beratung für Mitglieder  
Telefon 08551 95000, jeden Donnerstag,  
08:00 – 12:00 Uhr oder nach telefoni-  
scher Vereinbarung

### Staatl. anerkannte Beratungs- stelle für Schwangerschaftsfragen

an der VHS in Grafenau, Frauenberg 17  
Tel. 08551/57-409 oder -415 oder -417,  
jeden Montag, Donnerstag und Freitag,  
08:00 – 12:00 Uhr  
Terminvereinbarung empfehlenswert –  
auch außerhalb der Sprechzeit möglich.

Stand Ende Oktober 2021



# LATERNEN SONNTAG

21. November 2021

**Koishüttler  
Lousnachtsgeister und  
Oberkreuzberger  
Wolfauslasser**

**BRK, Feuerwehr, Polizei und  
Bergwacht mit Geräteschau  
und Vorführungen**

**Großer Laternenumzug**

**WERBE GRAFENAU  
GEMEINSCHAFT**

Geschäfte von 13 bis 17 Uhr geöffnet  
Kirta und herbstliches Markttreiben ab 8 Uhr  
Näheres unter [www.wg-grafenau.de](http://www.wg-grafenau.de)

## Unser Kursangebot in Grafenau November/Dezember:

Gerne senden  
wir Ihnen ein  
Programmheft  
kostenlos zu!

06.11.2021	09:30 Uhr	UNTERNEHMER-WORKSHOP: Von der Idee über die richtige Strategie zum Erfolg
06.11.2021	16:00 Uhr	Geschickt gestrickt: Geschenke für Sie und Ihn
08.11.2021	18:15 Uhr	Orientalischer Tanz: Tanz und Technik
08.11.2021	19:00 Uhr	EDV-Grundausbildung EXCEL-Stufe 1
10.11.2021	16:00 Uhr	Moderner Kindertanz für Kinder von 4 bis 5 Jahren
10.11.2021	16:45 Uhr	Moderner Kindertanz für Kinder von 6 bis 8 Jahren
10.11.2021	19:00 Uhr	Best Ager: Was kann ich tun, damit meine Haut trotzdem strahlt?
10.11.2021	19:30 Uhr	Tanzkurs für Anfänger und Brautleute
10.11.2021	19:00 Uhr	Vortrag: Willkommen zurück im Leben!
12.11.2021	15:00 Uhr	UNTERNEHMER-WORKSHOP: Mitarbeiter/-innen führen und motivieren
12.11.2021	18:00 Uhr	Meine Tasche, mein Rucksack – Nähen für Einsteiger
15.11.2021	17:00 Uhr	Orientalischer Tanz für Anfänger
15.11.2021	19:00 Uhr	EDV-Grundausbildung EXCEL-Stufe 2
17.11.2021	18:30 Uhr	Aufläufe und Gratins – Leckeres aus dem Ofen
19.11.2021	18:00 Uhr	Nachhaltig ausgewickelt: Nikolaus- strumpf oder Adventskalender
24.11.2021	19:00 Uhr	Beauty Abend
25.11.2021	18:30 Uhr	Einfache Sprache
26.11.2021	15:00 Uhr	UNTERNEHMER-WORKSHOP: Erfolgreich im Team
29.11.2021	19:00 Uhr	EDV-Grundausbildung OUTLOOK-Stufe 1
01.12.2021	09:30 Uhr	Baby- und Kleinkindersprechstunde
01.12.2021	18:30 Uhr	Vortrag: Beschwerden sind keine Kriegserklärung!
02.12.2021	19:00 Uhr	EDV-Grundausbildung OUTLOOK-Stufe 2
08.12.2021	19:00 Uhr	Nachhaltig geschöpft: schöne Papiere herstellen

Viele weitere Kurse finden Sie in unserem Programmheft,  
sowie im Internet unter: [www.vhs-freyung-grafenau.de](http://www.vhs-freyung-grafenau.de)  
**Anmeldung und Information:** vhs des Landkreises Freyung-  
Grafenau, Frauenberg 17, 94481 Grafenau, Tel. 08551/57-370

**meine heimat • meine vhs**  
[www.vhs-freyung-grafenau.de](http://www.vhs-freyung-grafenau.de)

# VON A BIS Z

## WICHTIGE ADRESSEN & ÖFFNUNGSZEITEN

(Coronabedingte Einschränkungen derzeit bitte tagesaktuell abfragen)

### **A** **AGENTUR FÜR ARBEIT GRAFENAU**

Pfarrer-Rankl-Str. 4, 94481 Grafenau  
Tel. 0851 508508  
oder gebührenfrei 0800/4555500

**AOK BAYERN**  
Geschäftsstelle Grafenau  
Finkenweg 2a, 94481 Grafenau  
Tel. 08552 9617 21

### **B** **BAYERISCHES ROTES KREUZ**

Ambulanter Pflegedienst  
Sachsenring 4, 94481 Grafenau  
Tel. 08552 6251 11

**BERGWACHT**  
Leuchtenbergerweg 6, 94481 Grafenau  
Tel. 08552 9744961

### **BÜRGERTELEFON DES LANDRATSAMTES ZU ALLEN FRAGEN RUND UM CORONA**

Tel. 08551 57-470  
Mo-Fr 8:00 - 12:00 Uhr  
buergerservice@landkreis-frg.de;  
gesundheitsamt@landkreis-frg.de  
(auch am Wochenende)

**BIBLISCHE  
GLAUBENSGEMEINSCHAFT**  
Buchdruckergasse 2, 94481 Grafenau  
Tel. 08552 91700

**C**  
**CARITAS**  
Pflege- & Betreuungszentrum  
Spitalstraße 7, 94481 Grafenau  
Tel. 08552 40888 0

**K**  
**KLINIKEN AM GOLDENEN STEIG  
KRANKENHAUS GRAFENAU**  
Schwarzmaierstr. 21, 94481 Grafenau  
Tel. 08552 421 0

**L**  
**LEBENSILFHE**  
Geschäftsstelle  
Ortenburgerweg 18, 94481 Grafenau  
Tel. 08552 9746640

**N**  
**NATIONALPARKVERWALTUNG**  
Freyunger Straße 2, 94481 Grafenau  
Tel. 08552 96000

**P**  
**KATH. PFARRAMT GRAFENAU**  
Rosenauer Straße 1, 94481 Grafenau  
Tel. 08552 1271

**KATH. PFARRAMT HAUS i. WALD**  
Hofmark 6, 94481 Grafenau  
Tel. 08555 556

**EVANG. PFARRAMT GRAFENAU**  
Hochstraße 2, 94481 Grafenau  
Tel. 08552 1385

**POLIZEIINSPEKTION GRAFENAU**  
Pfarrer-Rankl-Str. 3, 94481 Grafenau  
Tel. 08552 9606 0

**POSTFILIALE GRAFENAU**  
Bahnhofstraße 12 (im REWE),  
94481 Grafenau  
Mo bis Fr 08:30 – 18:00 Uhr  
Sa 08:30 – 13:00 Uhr

**POSTFILIALE HAUS i. WALD**  
Hofmark 20 (in der Bäckerei Schreiner),  
94481 Grafenau  
Mo bis Fr 06:00 - 12:00 Uhr und  
15:00 - 17:00 Uhr, Sa 06:00 - 12:00 Uhr

**R**  
**RECYCLINGHOF**  
Wilhelm-Sedlbauer-Str. 7  
(Gewerbegebiet Reismühle)  
94481 Grafenau  
Tel. 08552 785  
Winter:  
Mo bis Fr 08:00 – 16:00 Uhr  
Sa 08:00 – 12:00 Uhr

**T**  
**TAFEL GRAFENAU e.V.**  
Vormbacherweg 9, 94481 Grafenau  
Tel. 08552 973758  
tafel.grafenau@outlook.de  
Ansprechpartner: Matthias Haslinger  
Mi 11:00 – 12:30 Uhr

**TÜV-PRÜFSTELLE /  
TÜV SÜD SERVICE-CENTER  
GRAFENAU**  
Elsenthaler Straße 2, 94481 Grafenau  
Tel. 08552 915 41  
Mo 08:00 – 12:00 Uhr  
Di 08:00 – 12:00 Uhr u. 13:00 – 17:00 Uhr  
Sa 08:00 – 12:00 Uhr

**V**  
**VHS VOLKSHOCHSCHULE DES  
LANDKREISES FREYUNG-GRAFENAU**  
Frauenberg 17, 94481 Grafenau  
Tel. 08551 57370



# Ökostrom aus unserer Heimat.

[www.bayernwerk.regionaler-strommarkt.de/grafenau](http://www.bayernwerk.regionaler-strommarkt.de/grafenau)

## „Da weiß ich, wo mein Strom her ist.“

Ab sofort bieten wir Ihnen und allen Grafenauern regionalen Ökostrom an.

So können wir gemeinsam erneuerbare Energieprojekte vor Ort unterstützen und ausbauen.

Und das direkt in unserer Heimat!

Informieren Sie sich jetzt direkt bei Frau Maurer im Rathaus Grafenau!



### Ihre direkte Ansprechpartnerin in Grafenau:

Anja Maurer  
Stadt Grafenau  
Rathausgasse 1  
94481 Grafenau  
Telefon: 08552 9623-12



**RegioEnergie**  
**GRAFENAU**